



REICHSHOF KURIER



LEBEN · ERHOLEN · ARBEITEN

Online lesen:
reichshof-kurier.de/e-paper

ZUGLEICH AMTSBLATT FÜR DIE GEMEINDE REICHSHOF

50. Jahrgang

Freitag, den 10. April 2026

Nummer 7 / Woche 15

Alle 14 Tage in Ihrem Briefkasten

seit 125 Jahren
**MUSIKZUG
BERGERHOF**
Wir machen Ihre Musik - seit 1898

Tag der offenen Tür

für Groß & Klein

19. April 2026

15⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Kommt vorbei und probiert selbst Instrumente wie
Flöte, Klarinette, Trompete, Schlagzeug & Co.

Frische Waffeln, Kaffee
und kalte Getränke

Kontakt
Frank Hochhard
☎ 0151 546 66 782

Alte Schule Bergerhof
Langenbacherstr. 13
51580 Reichshof

www.musikzug-bergerhof.de

Wir brauchen Teamverstärkung!

Du bist Dachdecker, Zimmerer, Innenausbauer, Schreiner
oder Du verfügst generell über handwerkliches Geschick?
Dann melde Dich bei uns!

DIE JOHNS GmbH
Tel. 02265 98998-20 | info@johns-gmbh.de | www.johns-gmbh.de

markilux

JETZT
entdecken

markilux Designmarkisen. Made in Germany.
Die Beste unter der Sonne. Für den schönsten Schatten der Welt.

**Metallbau
Altwickler**
Häher Weg 53 · 51580 Reichshof · www.metallbau-altwickler.de




Burkhard Birkner
Diplom-Psychologe

Schalenbacher Weg 2
51580 Reichshof
02296 - 9009743

info@birkner-praxis.de
www.birkner-praxis.de

Psychologische
Praxis Reichshof



Frank Krämer
Meisterbetrieb

Gartengestaltung
Landschaftsbau
Terrassen
Betonsteinpflaster
Natursteinpflaster
Ornamentpflaster
Findlingsmauern
Straßenbau
Tiefbau

Alter Schulweg 8
51580 Reichshof Wildberg
0 22 97 Tel 90 20 88 Fax 90 20 89
E-Mail: Info@kraemer-strassenbau.de



Elektroinstallationen u. Kundendienst
ELEKTRO HAMBURGER
Inhaber **Udo Hannes**
51580 Denklingen • Tel. 02296/202

BESTATTUNGEN
FLITSCH

Lukas Flitsch
Zeisigweg 19
51580 Reichshof-Hahnbusche

Telefon (02265) 99 00 90
info@bestattungen-flitsch.de www.bestattungen-flitsch.de

Mut zur Gründung

Einblicke in den Weg in die Selbstständigkeit

Das Gründungsnetzwerk Oberberg lädt am 22. April zur Veranstaltung „Mut zur Gründung - Wege, Wendepunkte und Wirklichkeit“ ein. Der Abend richtet sich an Gründungsinteressierte, junge Unternehmerinnen und Unternehmer sowie alle, die sich mit dem Gedanken an Selbstständigkeit beschäftigen. Veranstaltungsort ist die Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer zu Köln in Gummersbach, Halle 51, Steinmüllerallee 7. Beginn ist um 17:30 Uhr, der Einlass startet bereits um 17 Uhr.

Ziel der Veranstaltung ist es, Menschen Mut zu machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Denn Unternehmensgründungen verlaufen selten geradlinig - sie sind geprägt von persönlichen Entscheidungen, Herausforderungen, Lernprozessen und Erfolgen. Genau darüber sprechen an diesem Abend junge Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region. Im Mittelpunkt stehen junge Unternehmerinnen und Unternehmer, die offen von ihren Erfahrungen berichten - von Wendepunkten, Rückschlägen und ihren ganz persönlichen „Lessons learned“. Eine Podiumsdiskussion sowie Zeit für Austausch und Networking bieten Gelegenheit, Fragen zu stellen, Kontakte zu knüpfen und wertvolle Impulse mitzunehmen. Neben den persönlichen Einblicken der Unternehmerinnen und Unternehmer bietet die Veranstaltung Raum für Fragen, Aus-

tausch und Networking. Beim anschließenden Get-together können Teilnehmende Kontakte knüpfen und wertvolle Impulse für ihren eigenen Weg in die Selbstständigkeit mitnehmen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich. Anmeldung: Per E-Mail an Melanie Schmitz, info@oberberg-gruendet.de. Weitere Informationen unter www.oberberg-gruendet.de

17 Uhr - Einlass
17:30 Uhr - Eröffnung Moderation: Kathrin Post-Isenberg
17:35 Uhr - Vortrag „Lessons learned - Unternehmensgründung aus der Sicht von Innosafes“ Dr. Hans-Bernd Hellweg, Innomotive Safety Systems GmbH & Co. KG
18 Uhr - Kurze Pause
18:15 Uhr - Podiumsdiskussion Moderation: Kathrin Post-Isenberg Teilnehmer*innen:

- Maximilian Lein, climAid GmbH
 - Annika Isenburg, Geschmack-Sack GmbH
 - Daniel und Friedrich Brauer, Evoparts24 GmbH
 - Dr. Hans-Bernd Hellweg, Innomotive Safety Systems GmbH & Co. KG
 - Matthias Neugebauer, START HÜRTH Zentrum für Technologie und Existenzgründung GmbH
- 19:15 Uhr - Get-together mit Imbiss
20:30 Uhr - Ende

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:
MO – FR: 05h – 20h
SA: 06h – 20h
DARÜBER HINAUS: nur auf Vorbestellung!
Bitte Fahrten mind. 1 Tag vorab buchen.

KRANKENFAHRTEN
ROLLSTUHLTRANSPORT
FAHRTEN ZUR **DIALYSEFAHRTEN**
ONKOLOGISCHEN BEHANDLUNG **FLUGHAFENTRANSFER**
EXPRESS- & KURIERDIENST KLEINBUS

WIR SUCHEN FAHRER (M/W/D) - MINIJOB/TEILZEIT/VOLLZEIT

www.gossmann.nrw

♥ Ihr pünktlicher, zuverlässiger & kompetenter Fahrdienst
in MORSBACH (02294) 561 • REICHSHOF (02297) 578
ECKENHAGEN (02265) 578 und darüber hinaus 08000 GOSSMANN

♥ **GOSSMANN** MOBILITY MIETWAGEN
KRANKENFAHRTEN

Dorfmarkt in Mittelagger startet in die 12. Saison

Am Donnerstag, 19. März, startete der Wochenmarkt in Mittelagger in einer leicht geänderten Aufstellung in seine 12. Saison. Der Markt stellt sich bedarfsorientierter dar. So konnten Brot, Fleisch- und Wurst-, Obst und Gemüsewünsche schon vorab telefonisch bestellt werden. Auch das Eckenhäaner Lädchen nimmt wieder am Markt teil, sodass auch hier die Lieferketten von Eckenhagen nach Mittelagger eingekürzt werden können. Gespannt waren nicht nur die Verantwortlichen über den neu gewonnenen Gemüsehändler. Viele aus der Region kennen Erik Bode aus seiner Zeit als italienischen Feinkosthändler (Tutto Italia) in Gummersbach. Nun hat er seine Kontakte aufleben lassen und stellt die Versorgung mit Obst und Gemüse sicher. „Ich habe schon viel positive Rückmeldungen bekommen und freue mich mit dieser Aufgabe im Dorf einzubringen. Wenn die Erwartungen erfüllt werden,

dann werden auch die Kontaktträger nach Italien für Käse und Pasta wieder zum glühen gebracht“, freut sich der Händler. Mittelagger ist froh, auch im 12. Jahr nacheinander einen Frischemarkt zu etablieren. Selbst die schwierigen Jahre der Pandemie, konnten mit viel Einsatz überbrückt werden. Jetzt brauchen sich nur noch die Bewohner des Steinaggertals ein Herz zu nehmen und die persönlichste Form des Einkaufens, direkt vor der Haustüre, wahrzunehmen. Barrierefrei einkaufen und den Hol- und Bringdienst über den vereinseigenen Elektro-Bus nutzen. Einfacher kann einkaufen nicht sein. Die nächsten Dorfmärkte finden am Gründonnerstag, 2. April und am 16. April, ab 9:30 Uhr statt. Dem Dorfmarkt ging ein Aufräumtag voraus. Vieles hatte sich über den Winter angehäuft, das dringend geputzt werden musste. Die Liste gerade auch im Hinblick auf



Viele Besucher warteten auf den ersten Markttag in diesem Jahr.

den 1. Markttag war lang. Aber es konnten fast alle offenen Punkte abgearbeitet werden. Und das getreu unserem Motto: „3 Stunden für dein Dorf-Ich bin dabei“. Die IG Dorf Mittelagger erhebt keinen Mitgliedsbeitrag, sondern jeder kann sich nach Lust und Leidenschaft einbringen. Dabei sind

die Arbeitsdienste auf drei Stunden beschränkt. Es liegt also letztlich an jedem Einzelnen, ob er sich einmal in der Woche, im Monat oder einmal im Jahr für drei Stunden einbringt. Am Aufräumtag haben sich insgesamt 18 Personen im Alter von 3 bis zu 62 Jahren eingebracht.

„Ein Immobilienverkauf kann wundervoll sein, ist jedoch auch oft mit Wehmut verbunden.“



Herzens-Immobilien
Roswitha Petrowitz

Verkaufen Sie Ihre Immobilie mit einem guten Gefühl durch meinen

„Mit-Sicherheit-in-gute-Hände“-Plan

www.herzens-immobilien.de
Roswitha Petrowitz · Tel. 0 22 96 - 900 333



Neue digitale Verwaltungsplattform startet

Gemeinde Reichshof setzt E-Government-Gesetz und Onlinezugangsgesetz um

Die Gemeindeverwaltung führt ein neues E-Government-System mit angebundenem Formularserver ein. Damit setzt sie die gesetzlichen Vorgaben des E-Government-Gesetzes in Verbindung mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG) um und ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern künftig eine komfortable, rechtssichere und vollständig elektronische Kommunikation mit der Verwaltung. Bund, Länder und Kommunen sind

gesetzlich verpflichtet, ihre Verwaltungsleistungen auch digital über Verwaltungsplattformen bereitzustellen. Mit der neuen elektronischen Verwaltungsplattform wird dieser Anspruch nun umfassend erfüllt. Bürgerinnen und Bürger können Anträge online stellen, Dokumente digital einreichen und den Bearbeitungsstand transparent nachvollziehen. Ein zentrales Element der neuen Plattform ist die sichere Identifizierung über die BundID. Durch diese Authentifizierung wird gewährleistet, dass Anträge und Mitteilungen rechtsverbindlich elektronisch eingereicht werden können. Die Kommunikation mit den Verwaltungsmitarbeitenden erfolgt dabei datenschutzkonform und rechtssicher.

In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt auf der internen Digitalisierung von Verwaltungsprozessen. Arbeitsabläufe wurden modernisiert, Dokumentenmanagementsysteme eingeführt und interne Schnittstellen optimiert. Mit der Einführung der neuen Plattform erfolgt nun der nächste konsequente Schritt: die vollständige digitale Anbindung der Bürgerinnen und Bürger. Die Einführung markiert damit einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen digitalen Verwaltung.

Leben mit Demenz:

Pflegkurs für Angehörige im Rathaus

Ein Leben mit Menschen mit einer Demenz ist oft schwierig. Um die Situation für pflegende Angehörige zu erleichtern und vor allem um die Veränderungen des erkrankten Angehörigen besser zu verstehen, hat der Landesverband der Alzheimergesellschaften NRW e.V. zusammen mit der AOK Rheinland/ Hamburg das Kurskonzept „Leben mit Demenz“ entwickelt. In acht Einheiten à 90 Minuten wird die

Möglichkeit gegeben, sich über die Erkrankung Demenz, Verhaltensformen der Erkrankung, den Umgang mit Menschen mit Demenz, die Bewältigung von Krisensituationen, rechtliche und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten sowie Entlastungsangebote für pflegende Angehörige zu informieren. Dieser kostenlose Kurs findet im Ratssaal der Gemeinde Reichshof in 51580 Reichshof-Denklin-

gen, Hauptstr. 12, zu den nachfolgenden Terminen statt:

- 17. April 2026 von 16.30 Uhr - 19.30 Uhr Modul 1 - 2
- 18. April 2026 von 9.30 Uhr - 15.30 Uhr Modul 3 - 6
- 08. Mai 2026 von 16.30 Uhr - 19.30 Uhr Modul 7 - 8

Sie erhalten als Angehörige, Ehrenamtliche und Interessierte zum Thema Demenz ausführliche Informationen und eine Begleitung in der schwierigen Lebensphase.

Eine Anmeldung ist bis zum 13. April 2026 erforderlich.

Auskunft und Infos zur Anmeldung erhalten Sie bei der Senioren- und Pflegeberatung der Gemeinde Reichshof, Kerstin Ditscheid, Tel.-Nr. 02296/801-231, E-Mail:

Kerstin.Ditscheid@reichshof.de (Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.alzheimer-nrw.de.)

Hundekot gehört nicht in die Landschaft

Viele kennen es - man ist unterwegs, passt kurz nicht auf, und schon hat der Hund sein Geschäft erledigt. Das ist ganz natürlich.

Was aber nicht in Ordnung ist: den Hundekot einfach liegen zu lassen - oder das gefüllte Tütchen anschließend am Wegesrand zu entsorgen.

Denn klar ist: Wer mit seinem Hund unterwegs ist, muss die Hinterlassenschaften auch beseitigen. Und zwar vollständig. Das bedeutet nicht nur, den Kot aufzusammeln, sondern auch den Beutel anschließend in einem geeigneten Mülleimer zu entsorgen. Ein liegen gelassenes Tütchen ist am Ende nichts anderes als Müll in der Natur.

Die Verordnung zur öffentlichen Sicherheit und Ordnung der Gemeinde Reichshof (Quelle: <https://www.reichshof.org/cms/upload/pdf/rathaus/B242.pdf>)

ist da eindeutig: Öffentliche Flächen wie Gehwege, Parks oder Grünanlagen dürfen nicht verunreinigt werden. Genau darum geht es - um Rücksicht und ein sauberes Umfeld für alle.

Besonders wichtig ist dies auch auf Wiesen und Feldern. Diese Flächen sind keine Hundetoiletten,

sondern dienen als Futtergrundlage für Nutztiere.

Hundekot kann Krankheiten übertragen und das Futter für Nutztier und Pferde unbrauchbar machen. Für Landwirte kann das dann zu einem echten Problem werden. Deshalb die einfache Bitte an alle Hundehalterinnen und Hundehalter:



Ab heute bitte Wiesen meiden!

Bis zum Ende der Heuernte!



Wir sagen DANKE!



- Kot aufnehmen
 - Beutel ordnungsgemäß entsorgen
 - Wiesen, Felder und Öffentliche Flächen respektieren
- Mit ein bisschen Rücksicht lässt sich viel Ärger vermeiden - und unsere Gemeinde bleibt sauber für alle.

Die Gleichstellungsbeauftragte informiert:

„Arschbombe ins Leben“ begeisterte Publikum in Morsbach

Am 8. März 2026, anlässlich des internationalen Weltfrauentages, lud die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinden Reichshof und Morsbach, Iris Schicht, zu einem besonderen Kabarettabend in die Morsbacher Kulturstätte ein. Unter dem Titel „Arschbombe ins Leben“ präsentierte Frau Sturm ein ebenso humorvolles wie ehrliches Programm über das Leben, die Liebe und das Älterwerden. Rund 200 Frauen und, bemerkenswert, auch zwei Männer, darunter auch Bürgermeister Jan Schumacher mit seiner Frau, folgten der Einladung und erlebten einen äußerst unterhaltsamen Abend. Mit viel Selbstironie und feinem Gespür für Alltagskomik nahm Frau Sturm das Publikum mit auf ihre persönliche Reise: plötzlich Single, knapp über 50 und konfrontiert mit den Höhen und Tiefen von Trennung, Tinder und Thrombose.

Einst fest verwurzelt im konservativen Eheleben „im Handtuchgarten der Doppelhaushälfte“, findet sie sich nun in der Rolle der „seltsamen Geschiedenen aus Haus Nr. 126“ wieder. Auf der Suche nach einer „korrigierenden Beziehungserfahrung“, so der Rat ihres Therapeuten, wagt sie den Schritt in die digitale Datingwelt. Ihr augenzwinkernder Anzeigentext: „Suche korrigierende Beziehungserfahrung mit der Aussicht auf Langzeitpflege.“

Mit treffenden Vergleichen be-

schreibt sie die Tücken moderner Partnersuche: Ein erstes Date gleicht nicht selten einem gründlichen Hausputz. Vom Speicher bis zum Keller wird alles vorbereitet, doch manchmal bleibt der Besuch einfach aus. Auch die Eigenheiten unserer Zeit greift sie pointiert auf: Verabredungen könnten bald ebenso per E-Mail angekündigt werden wie Paketzustellungen, inklusive der Frage, ob die Nachbarin die „Lieferung“ behalten möchte. Doch neben den Herausforderungen des Single-Daseins hebt Frau Sturm auch dessen Vorteile hervor. So müsse man etwa zu Weihnachten nicht mehr die Schwiegermutter besuchen. Ein Gedanke, der im Publikum für zustimmendes Gelächter sorgte.

Ob sie ihre „Arschbombe ins Leben“ letztlich allein oder in Begleitung wagt, ließ Frau Sturm offen. Stattdessen gab sie dem Publikum eine lebensbejahende Botschaft mit auf den Weg: „Lacht, haltet Euch an den Händen und hört niemals auf zu knutschen.“ Für das leibliche Wohl sorgten die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen der Leonardo da Vinci-Schule, die die Gäste aufmerksam und freundlich mit Getränken versorgten.

Der Abend in der Morsbacher Kulturstätte zeigte eindrucksvoll, wie Kabarett gesellschaftliche Themen humorvoll aufgreifen und gleichzeitig verbinden kann - ganz im Sinne des Weltfrauentages.



Frau Sturm (links) und die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinden Reichshof und Morsbach, Iris Schicht (rechts), begrüßten zum internationalen Weltfrauentag zum Kabarett „Arschbombe ins Leben“. Foto: L. Becker

Innovative Drohnenlogistik:

Zeitsparende und klimafreundliche medizinische Labortransporte

Die Idee, verschiedenste Güter durch die Luft zu transportieren, gehörte lange Zeit der Utopie an. Doch Not macht bekanntlich erfinderisch.

Die Sperrung der Rahmedetalbrücke in Lüdenscheid betraf auch die ortsansässige Firma von Norman Koerschulte. Verstopfte Straßen, hohe Kosten und unendlicher Zeitaufwand ließen den umtriebigen Unternehmer fast verzweifeln - doch der Luftraum war frei. Warum die Produkte nicht in Drohnen packen und zum Kunden liefern?

Dies war die Geburtsstunde von Morpheus-Logistik.

Das junge Start-Up-Unternehmen ist eines der ersten, welches über SAIL III Genehmigung für Drohnen Logistik-Transporte innerhalb der EU verfügt.

Das Konzept ist so einfach, wie auch genial: verschiedene Branchen transportieren Güter und medizinische Produkte sicher und effizient im Eiltempo.

Ein großes Projekt ist der zukünftige Transport von Laborproben

>>



Bürgermeister Jan Gutowski (li) ließ sich die Drohne von Alexandra Potthoff und Christopher Bergau, beide von Morpheus-Logistik, genau erklären

DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

zwischen Bergisch Gladbach-Hebhorn und Wehnraath - und wird deutschlandweit der erste Linienflug mit einem außergewöhnlichen Drohnentyp sein.

Bei einem Info-Abend im Bürgerhaus in Sinspert stellten Alexandra Potthoff und Christopher Bergau von Morpheus-Logistik den interessierten BürgerInnen sowie der Öffentlichkeit die zukunftsweisende Technologie vor.

Sicherheit hat oberste Priorität: Die Drohnenflüge werden nach strengen luftfahrttechnischen Vorgaben durchgeführt. Der Betrieb der Drohnen im Linienverkehr erfolgt nach denselben Grundprinzipien und Sicherheitsstandards wie der, der bemannten Luftfahrt. Die eingesetzte Drohne, die zukünftig zwischen Wehnraath und Bergisch Gladbach in Betrieb geht, hat eine Spannweite von 3 Meter, wird in 70

bis 100 Meter Höhe fliegen und wiegt mit Zuladung 25 kg. Im jetzigen Firmengebäude in Dortmund werden alle Flüge überwacht, das Wetter im Blick behalten und über Flightradar der Luftraum beobachtet. Die interessierte Bürgerschaft informierte sich detailliert über das Projekt und alle Fragen wurden eingehend und ausführlich beantwortet. Als nächstes steht eine Reihe von

Testflügen sowie Starts und Landungen in Wehnraath an. Erst nach Auswertung der gewonnenen Daten, wird der Linienbetrieb (von Montag bis Freitag, ca. 7 Flüge pro Tag) starten. Gerne ist Morpheus-Logistik bereit, Ihre Fragen zu beantworten. Bitte kontaktieren Sie dazu die Rufnummer: 0170-7020316. Viele weitere Infos finden Sie auch unter www.morpheus-logistik.de

Ende: Der Bürgermeister informiert

50. Jahrgang | Freitag, 10. April 2026 | Nr. 15 / 2026

REICHSHOF  KURIER



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
DER GEMEINDE REICHSHOF

Aus der Ratsarbeit:

Stellungnahmen der Parteien und Fraktionen

In der Ratssitzung am 16. März 2026 hielten die Fraktionen ihre Haushaltsreden.

Zunächst wurden die Stellungnahmen von DIE LINKE und den Fraktio-

nen von FDP, BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN und SPD abgedruckt. In dieser Ausgabe lesen Sie die Haushaltsreden von FWO, AfD und CDU.

Haushaltsberatung 2026

Haushaltsrede der FWO Reichshof

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, wir sind im Jahr Eins einer neuen Zeitrechnung.

Die Gemeinde Reichshof hat mit Jan Gutowski zum ersten Mal einen unabhängigen Bürgermeister. Jan, wir haben uns immer einen unabhängigen Bürgermeister gewünscht, der im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger handelt und nicht im Sinne eines Parteibuches und nach entsprechenden Vorgaben. Dies scheint auch der Wunsch der Reichshofer Bürgerinnen und Bürgern gewesen zu sein, wie es Dein Wahlergebnis zeigt.

Meine Damen und Herren, ich komme an dieser Stelle zu unserem Hauptanliegen: Lassen Sie uns mit einem unabhängigen, der Sache verpflichteten Bürgermeister gemeinsam Politik machen. Der Wahlkampf ist vorbei, auch wenn er bei Ihnen (so hört man) doch einige Wunden hinterlassen hat. Schauen Sie in die Zukunft und lassen Sie endlich den Wahlkampf hinter sich. Wir müssen alle den Blick nach vorne richten, es geht um die Zukunft unserer Gemeinde. Lassen Sie uns eines klarstellen: Opposition und Streit sind keine Systemfehler, sondern das Immunsystem der Demokratie. Wer politische Verantwortung trägt, muss die Konfrontation mit unbequemen Wahrheiten aushalten. Es ging uns nie um Personen. Es ging, geht und wird für die FWO immer nur um die Sache gehen: um die Zukunft von Reichshof. Und die Zukunft unserer Gemeinde liegt in unseren Händen.

Die finanzielle Lage unserer Gemeinde ist katastrophal.

Weniger Gewerbesteuererinnahmen und eine massiv steigende Kreisumlage führen dazu, dass die Kämmerei eine Erhöhung des Grundsteuerhebesatzes von 785 auf 960 Punkte in diesem Jahr und auf 1325 Punkte im nächsten Jahr vorgeschlagen hat. Wir müssen ehrlich zu uns selbst sein: Dass die Kämmerei heute eine Erhöhung der Grundsteuer B auf 960% vorschlagen muss, ist kein Schicksalsschlag. Es ist die Konsequenz einer Politik der Passivität. Man hat abgewartet und verwaltet, anstatt aktiv über den Tellerrand zu blicken und zu gestalten.

Wozu diese Art Politik führt, sehen wir beispielhaft an der Freiflächen-

PV nahe der Ortschaft Hespert: Wer hat sich die besten Flächen im Reichshof gesichert? Die RheinEnergie zusammen mit der AggerEnergie. Was bleibt der Gemeinde davon? Ein mickriges Beteiligungs-Almosen von 0,2 Cent pro Kilowattstunde, während bei den Konzernen nach Berechnungen einstellige Millionenbeträge hängen bleiben. Das ist kein Weitblick, das ist der Ausverkauf Reichshofer Potenzials. Konzerne machen vor unserer Haustür mit unseren Flächen riesige Gewinne und wir und unsere Bürger haben nichts davon. Andere Gemeinden erkennen solche Chancen und erschließen sie gemeinsam mit Bürgerenergien selbst. Meine Damen und Herren, dieses Abwarten kostet uns sehr viel Geld.

Ein ähnliches Szenario droht nun beim Windstrom: Egal wie man zu diesem Thema steht, auch in Reichshof werden - unabwendbar - Windräder entstehen. Projektentwickler haben die Flächen in unserem Gemeindegebiet bereits gesichert. Dass es auch anders geht, zeigt uns die Gemeinde Nümbrecht (ja, diese Gemeinde, die ansonsten im Haushaltskontext wirklich kein Vorbild sein mag), wie es besser geht: Dort baut man Windräder über die eigene Tochterfirma. Diese behält das Heft in der Hand und die Wertschöpfung in der eigenen Kasse. In Nümbrecht hat man wohl verstanden - in Reichshof hingegen schauen wir wieder wie die Deppen zu, wie andere die Sahne abschöpfen.

Meine Damen und Herren, wir müssen uns in aller Deutlichkeit klar machen, wohin dieser Weg der bloßen Steuererhöhungen führt. Wenn eine massive Grundsteuerlast auf eine alternde Gesellschaft trifft,



Matthias Leienbach hielt für die FWO-Fraktion Reichshof die Haushaltsrede

erstickt das jede verbliebene Dynamik im Keim. Wir riskieren hier eine toxische Kettenreaktion und zwar in beide Richtungen: Auf junge Familien und auch innovative Gewerbetreibende wirken astronomische Hebesätze wie ein Warnschild, explodierende Wohnnebenkosten höhlen gleichzeitig die Kaufkraft unserer Senioren aus.

Die Steuererhöhungen, über die wir heute beraten, retten uns lediglich vor dem Haushaltssicherungskonzept. Sie bewahren uns mühsam vor dem totalen Kontrollverlust, aber sie führen nicht zu steigender Attraktivität - im Gegenteil.

Ohne den nötigen Zuzug junger Steuerzahler bricht uns das Rückgrat unserer Gemeindefinanzen gleich doppelt weg: Der Einkommensteueranteil schmilzt dahin und die Last der Grundsteuer B muss von immer weniger Schultern getragen werden.

Die Mathematik dahinter ist unerbittlich: Werden wir weniger Einwohner, muss sich die Steuer für die Verbleibenden nochmals massiv verteuern, nur um die fixen Infrastrukturkosten überhaupt noch zu decken. Das ist eine tödliche Abwärtsspirale. Dass es schon heute kaum noch etwas zu verteilen gibt, ist bittere Realität. Wenn wir die Attraktivität für Familien und Gewerbe durch hohe Sätze weiter ersticken, führen wir Reichshof unausweichlich in den Niedergang. Noch ist dieses Szenario eine Drohkulisse, wenngleich auch eine sehr Reale. Aber: noch haben wir das Heft selbst in der Hand.

Wir haben lange genug auf der Zuschauertribüne gesessen - Eine passive Politik des reinen Verwaltens wird uns zwangsläufig in den nächsten Jahren in den Untergang führen. Es wird höchste Zeit, das Spielfeld zu betreten! Andere Gemeinden beweisen längst, dass man nicht nur Steuern erhöhen muss, um zu überleben. Hier nur eine kleine Auswahl:

- Hattersheim: Die Gewerbesteuererinnahmen stiegen durch gezielte Ansiedlung von Rechenzentren von 15 Mio. € auf über 40 Mio. € jährlich.
- Fuchstal: Die Gemeinde erzielt jährlich ca. 1,2 Mio. € Überschuss aus dem Energieverkauf und hält die Hebesätze niedrig.
- Wunsiedel: Die Stadt hat die komplette Kontrolle über die Energiewertschöpfung. Aufbau eines „Energieparks“ mit PV, Wind, einem riesigen Batteriespeicher und sogar Wasserstoffherzeugung. Die Gewinne fließen direkt in den Haushalt.
- Olpe: Das Bauamt ist vollständig digitalisiert, was die Prozesszeit massiv um 40% gesenkt hat.
- Bad Berleburg: Zieht durch eine konsequente „Smart City“-Strategie junges Fachpersonal an und hat die Effizienz der Verwaltung um 40% gesteigert.
- Düsseldorf & Gelsenkirchen: Nutzen KI-gestützte Verfahren, um die Bearbeitungszeit von Anträgen um bis zu 60% zu verkürzen.
- Saerbeck: Hat ein ehemaliges Munitionsdepot - wie unser Munidepot - in einen Bioenergiepark mit jährlich siebenstelligen Geldzuflüssen verwandelt.
- Langenfeld: Nutzt Vergabespielräume so effizient, dass zwischen Idee und Spatenstich oft nur wenige Monate vergehen.

Meine Damen und Herren, auf solchen Listen möchten wir in Zukunft vorne stehen.

Wohin das passive Abwarten und die anhaltende Geldknappheit führen, sehen wir aktuell ganz deutlich: Wir streiten im Haushaltsverfahren mühsam über die Verteilung von Mitteln für die Feuerwehr, für Schulsanierungen und Lehrschwimmbecken. In wenigen Jahren wird diese Debatte ohnehin erledigt sein - weil es schlicht nichts mehr zu verteilen gibt, wenn das Eigenkapital erst einmal aufgezehrt ist.

Besonders beschämend ist es, wenn wir angesichts der Haushaltslage schon wieder über die 35.000 Euro für den Brandschutzbedarfsplan diskutieren müssen. Wir alle haben im Wahlkampf versprochen, die Feuerwehr, unsere Vereine und das Ehrenamt zu stärken. Doch ohne das Geld für die Umsetzung sind solche Versprechen nichts als wertlose Lippenbekenntnisse. Die Wehrführung hat unmissverständlich klargestellt, wie essenziell diese fachliche Planung für sie ist. Unsere Feuerwehr ist unverzichtbar. Tag für Tag, rund um die Uhr, stehen die Feuerwehrleute bereit - bereit, Leben zu retten, Brände zu löschen und in Notlagen zu helfen. Ihr Einsatz ist unverzichtbar.

Jeder Euro, den wir hier effizient einsetzen, kommt direkt der Einsatzbereitschaft und damit der Sicherheit unserer Bevölkerung zugute.

Unser Grundsatz lautet: Sparsamkeit ja, aber niemals Verzicht auf Sicherheit! Wir vertrauen unserer Wehrführung - wir vertrauen darauf, dass sie umsichtig plant, klug beschafft und Einsätze verantwortungsvoll führt. Dieses vorbildliche Engagement darf sich nicht in bloßen Lobeshymnen erschöpfen. Wir sehen es als unsere Pflicht an, die Feuerwehrführung aktiv zu unterstützen, wo es nur geht - und das beginnt jetzt bei der Aufstellung des Brandschutzbedarfsplans. In diesem Zuge werden auch die Standorte der Gerätehäuser bewertet - und es wäre nur richtig, wenn sich ein sachverständiger Dritter objektiv zur Standortfrage Brüchermühle äußert.

Meine Damen und Herren, unsere freiwillige Feuerwehr ist das Fundament unserer Gemeinschaft. Lassen Sie uns unsere Verantwortung ernst nehmen: Danken wir der Feuerwehr nicht nur für ihren Einsatz und ihre Leidenschaft, sondern stimmen wir einem durch ein Fachbüro aufgestellten Brandschutzbedarfsplan heute zu.

Dass wir überhaupt um solche Summen für unsere Sicherheit ringen müssen, zeigt uns eines ganz deutlich: Wir können den Weg der reinen Mangelverwaltung nicht länger weitergehen. Wir müssen dabei das Rad nicht neu erfinden. Andere zeigen längst, dass es geht und wie es geht. Wir müssen uns an den guten Modellen orientieren. Wir müssen endlich in die Zukunft von Reichshof investieren!

Hier ist unser Plan:

1. Wir starten eine Bürgerenergieoffensive. Unser Ziel: Die Gemeinde gründet gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern eine Bürgerenergiegenossenschaft. Das ist eine echte Win-win-Situation: Unsere Bürgerinnen und Bürger und die Gemeinde profitieren durch günstigen Strom und Dividenden. Die Gemeinde sichert sich bedeutende Gewerbesteuererinnahmen, da der Verwaltungssitz der Genossenschaft in Reichshof bleibt. Das ist echte Teilhabe für alle!

2. KI-Transformation & Effizienz: Wir müssen bei KI voll durchstarten. Prozessautomatisierung, Digitalisierung, KI. Andere Kommunen und die freie Wirtschaft zeigen wie es geht. Doch wie sieht die Realität hier im Rat aus? Dass wir heute über einen Antrag von CDU und Grünen zur Abschaffung der Altersteilzeit (ATZ) diskutieren müssen, zeigt leider ein rückwärtsgewandtes Weltbild. In Zeiten von KI-Transformation ist die ATZ eines der wertvollsten Instrumente, um frühzeitig und vor allem sozialverträglich echte Kostensenkungen zu erzielen. Wer die ATZ streichen will, verbaut der Gemeinde die Chance auf eine moderne Umstrukturierung ohne betriebsbedingte Härten. Das ist keine Sparpolitik mit Weitblick, das ist das Festhalten an alten Mustern. Durch intelligente Reorganisation können wir mittelfristig über 1,5 Mio. Euro einsparen statt der lumpigen 20.000 € für das Einstampfen der Altersteilzeit. Wir müssen diese modernen Instrumente nutzen, statt sie abzuschaffen.

Die Rentenwelle wird auch vor unserer Verwaltung keinen Halt machen. In der Verwaltung werden in den nächsten 5-10 Jahren erhebliche Teile des Personals in Ruhestand gehen. Eine 1:1 Nachbesetzung ist unserer Meinung nach faktisch kaum möglich. Eine Lösung sollte die KI sein, die vereinfacht ausgedrückt, den „Mist vom Schreibtisch holt“. Damit Fachkräfte Zeit für echte Gestaltung haben. Durch Digitalisierung und den Einsatz von KI setzen wir das Personal effektiver ein. Wir verringern den Personalbedarf und schaffen bessere Arbeitsbedingungen. Offene Stellen sollen künftig nicht automatisch nachbesetzt werden. Stattdessen werden Aufgaben intelligent neu organisiert. Durch Digitalisierung und den Einsatz von KI schaffen wir Entlastung für unsere Mitarbeitenden und steigern gleichzeitig Effizienz und Qualität. Wir schaffen eine attraktive Arbeitsumgebung für junge Menschen, nachhaltige Kostenkontrolle, moderne Strukturen und mehr Handlungsspielraum.

3. Wirtschaftsförderung & Rechenzentren: Wir müssen aufhören, bei Zukunftsthemen nur zuzusehen - wir müssen die Wirtschaft aktiv einladen, bei uns zu investieren. Und das ist kein Luftschloss, denn Reichshof hat ein echtes Pfund, mit dem wir wuchern können. Ein Rechenzentrum z.B. benötigt vor allem zwei Dinge: Enorm viel Strom und eine erstklassige Glasfaseranbindung. Schauen Sie sich die Karte an: In Erdingen verfügen wir über die 380kV-Trasse für die Energieversorgung. Knapp nördlich von Wildberg verläuft die notwendige Glasfaser->>

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

ser-Infrastruktur. Und unser Munidepot liegt strategisch genau in der Mitte dieser beiden Lebensadern. Das ist ein Standortvorteil, um den uns andere Kommunen beneiden. Investoren suchen aktuell händelnd nach genau solchen Konstellationen, in denen Strom und Daten so effizient zusammengeführt werden können. Ein Rechenzentrum ist für eine Gemeinde ein idealer Partner: Es erzeugt kaum Lärm, verursacht so gut wie keine Verkehrsbelastung und bietet dennoch einen extrem hohen Flächenertrag für unseren Haushalt. Gleichzeitig entstehen hochqualifizierte Arbeitsplätze direkt vor Ort. Sogar die entstehende Abwärme könnten wir für Nahwärmenetze nutzen - ein Konzept, das heute noch nach Zukunftsmusik klingt, durch eine gezielte Ansiedlung aber zur finanziellen Realität für Reichshof werden kann. Lassen Sie uns gemeinsam diese massiven Investitionen nach Reichshof holen, um unseren Haushalt nachhaltig zu entlasten.

4. Auch beim Thema Wohnen muss die Gemeinde Reichshof aktiv werden und selbst Wohnraum schaffen. Unser Ziel ist es, gezielt in Wohneinheiten in den großen Ortsteilen Denklingen, Eckenhagen und Wildbergerhütte zu investieren. Konkret bedeutet das: Wir bauen barrierefreie „Senioren-Apartments“ in zentralen Lagen. Flankiert wird dies durch eine gemeindeeigene „Umzugsberatung“ für Senioren, die heute oft in Häusern leben, die für ihren aktuellen Bedarf schlicht zu groß geworden sind. Solche Neubauten im altersgerechten Bereich lösen wertvolle Folgebewegungen auf dem gesamten Wohnungsmarkt aus - zum Vorteil vor allem für jüngere Menschen.

Die Logik dahinter ist bestechend: Wenn ein Seniorenpaar in ein modernes Apartment umzieht, wird oft ein Einfamilienhaus frei, in das eine junge Familie einziehen kann. Damit bauen wir nicht nur Wohnungen für Ältere, sondern machen gleichzeitig Häuser für die nächste Generation frei. Wir profitieren doppelt: von den Mieteinnahmen und einem steigenden Einkommensteueranteil für die Gemeinde. Besonders wichtig: Mit der NRW-Wohnraumförderung - 50% Tilgungszuschuss und nur 0,5% Zinsen - ist das heute hochattraktiv finanzierbar. So steigern wir die Lebensqualität für Senioren und bieten jungen Familien eine Perspektive für die eigenen vier Wände.

5. Vergaberecht als Baubeschleuniger: Ein entscheidender Hebel, um Reichshof von einer rein „verwaltenden“ zu einer „gestaltenden“ Kommune zu machen, ist die aktuelle Änderung im Vergaberecht. Seit dem 1. Januar 2026 erlaubt der § 75a der Gemeindeordnung NRW jeder Kommune, ihre eigenen Wertgrenzen für Auftragsvergaben per Satzung festzulegen. Unser Ansatz muss sein, eine eigene Vergabesatzung zu erschaffen, die die Schwellenwerte für Klima-, Energie- und Wohnbauprojekte auf das Maximum hebt. Das bedeutet: Pragmatismus statt Bürokratie. Wir müssen uns klarmachen: Interne Ausschreibungsverfahren binden massiv Personal in unserer Verwaltung, während große, externe Ausschreibungen oft extrem teuer sind. Beides führt häufig zu Ergebnissen, die fachfremder sind als der direkte Austausch mit unseren regionalen Akteuren. Manchem mag die Sorge vor steigenden Kosten oder fehlender Kontrolle umtreiben. Doch die Erfahrung zeigt: Der vermeintlich billigste Bieter bei einer öffentlichen Ausschreibung ist selten der beste; erst recht nicht der Schnellste. Im Gegenteil - oft wird es durch unvorhersehbare Nachträge am Ende deutlich teurer. Wir ersetzen dieses Risiko durch die praktische Expertise und die Zuverlässigkeit unserer lokalen Handwerksbetriebe. Lokale Partner haben einen Ruf zu verlieren; ihre Mundpropaganda ist die beste Qualitätsgarantie. Zudem bleibt bei regionaler Beauftragung die Gewerbesteuer direkt hier in unserer Gemeinde.

6. Kampf gegen die Kreisumlage: Wir müssen endlich an die großen Kostenpositionen herangehen - allen voran die Kreisumlage. Diese ist kein Naturgesetz, sondern eine politische Entscheidung. Hierfür müssen wir an zwei Fronten gleichzeitig kämpfen:

Sparziele beim Kreis sind einzufordern und Fehlentwicklungen zu stoppen.

Wir müssen uns mit anderen Städten und Gemeinden zusammenschließen, um übergemeindlich klare Sparziele vom Kreis einzufordern. Es kann nicht sein, dass der Kreis einen massiven Personalaufbau betreibt und grundsätzlich höhere Gehälter zahlt als die Gemeinden, nur um sich dies am Ende über die Umlage von uns finanzieren zu lassen. Ein Paradebeispiel für diese Ignoranz gegenüber den Kommunen ist das neue Kreishaus - ein Projekt, für das bis heute niemand auf Kreisseite stichhaltige wirtschaftliche Gründe liefern konnte. 250.000 € für jeden einzelnen Arbeitsplatz.

Besonders schmerzhaft sind die Verluste der OVAG: Schrieb man 2018 noch 1,7 Millionen Euro Defizit, so plant man hier für 2026 mit wahnsinnigen 16,9 Millionen Euro. Meine Damen und Herren der OVAG, haben Sie den Kontakt zur finanziellen Realität unserer Kommunen eigentlich gänzlich verloren? Begraben Sie bitte die Umstellung auf wasserstoffgetriebene Busse. Die OVAG-Verluste werden bisher starr nach Steuerkraft berechnet, anstatt nach den tatsächlichen Kosten vor Ort. Da der ÖPNV in Reichshof bis auf wenige Ausnahmen faktisch kaum vorhanden ist, zahlen wir in erheblichem Maße den Busverkehr der anderen Städte mit. Das ist angesichts unserer Finanzlage nicht länger zu verantworten.

Wir fordern daher die Kreistagsmitglieder in unseren Reihen auf, die Verlustübernahme der OVAG im Kreishaushalt als „Differenzierte Kreisumlage ÖPNV“ auszugestalten. Die Abrechnung erfolgt dann nicht nach Steuerkraft, sondern nach den in unserer Gemeinde tatsächlich gefahrenen Kilometern. Diesen Weg der Fairness sollten wir nötigenfalls auch über den Klageweg beschreiten. So wie bisher kann und darf es jedenfalls nicht weitergehen!.

Um diesen Forderungen gegenüber dem Kreis das nötige Gewicht zu verleihen und unsere eigenen Hausaufgaben zu machen, beantragen wir die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Bürgermeister, dem Kämmerer, Mitgliedern des Gemeinderates und den Kreistagsmitgliedern. Diese Arbeitsgruppe soll nicht nur klare Sparziele gegenüber dem Kreis erarbeiten, sondern auch die Einnahmen und Kosten unserer Gemeinde detailliert analysieren. Ausdrücklich gehört zu ihrem Auftrag auch die Prüfung und ggf. Vorbereitung rechtlicher Schritte gegen die aktuelle Umlagepraxis.

Um Reichshof finanziell unabhängig zu machen, müssen wir entschlossen handeln. Die Investitionen in Batteriespeicher und Rechenzentren fließen heute. Wer zu spät kommt, den bestraft der Haushalt.

Meine Damen und Herren: wir müssen uns nicht in allem einig sein. Aber wir müssen für Reichshof arbeiten. Wenn wir in einem Jahr hier sitzen und eine Grundsteuer von 1325 Punkten beschließen müssen, dann haben wir alle gemeinsam versagt.

Lassen Sie uns endlich mutig entscheiden. Lassen Sie uns Reichshof endlich nach vorne bringen - für unsere Bürger. Wir sind bereit. Unsere Konzepte liegen auf dem Tisch. Unsere Hand bleibt ausgestreckt. Lassen Sie uns Reichshof gemeinsam neu denken.

Matthias Leienbach

Stellv. Fraktionsvorsitzender FWO-Reichshof

Es gilt das gesprochene Wort.

Haushaltsberatung 2026

Haushaltsrede der AfD-Fraktion Reichshof

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratsmitglieder, liebe Bürgerinnen und Bürger, mein Name ist Angelo Zientarski und ich spreche heute nicht über Paragraphen, sondern über Menschen. Über eine Familie mit Eigenheim und Kredit, die die steigenden Krankenkassenbeiträge, Energiepreise und Sozialabgaben längst spürt. Über einen Rentner, dessen Rente

langsamer steigt als die Inflation, der seine Grundsteuer nicht absetzen, nicht umlegen, nicht vermeiden kann. Und über eine alleinerziehende Mutter in einer Mietwohnung, die denkt, die Grundsteuer betrifft sie nicht - aber sie landet über die Nebenkosten trotzdem bei ihr.

Für diese drei Menschen spreche ich heute. Und ich frage: Hat irgendjemand sie gefragt, ob sie das stemmen können?

Wir als AfD-Fraktion sind seit dem 1. November 2025 neu in diesem Gemeinderat - also etwas über hundert Tage im Amt. Unsere Wählerinnen und Wähler haben uns mit einem klaren Auftrag gewählt. Auf die Ausgaben zu schauen, für Transparenz zu sorgen und Steuererhöhungen abzulehnen - wo immer möglich sogar zu senken, so wie wir es in unserem Wahlprogramm versprochen haben.

Auch Sie, Herr Bürgermeister, haben Ihr Amt zum 1. November angetreten. Wenn gleichzeitig Rat und Bürgermeister neu zusammengesetzt sind, dann sollten wir gerade beim ersten Haushalt zeigen, dass wir nicht einfach „weiter so“ machen.

Der aufkommensneutrale Hebesatz nach der Grundsteuerreform liegt bei 712 Punkten. Im Dezember 2024 wurde auf 785 erhöht, jetzt soll auf 960 angehoben werden - deutlich darüber. Bis 2029 sind 1.325 Punkte geplant, nahezu eine Verdopplung! Und was kommt danach? Wer garantiert den Bürgern, dass 2030 nicht die nächste Erhöhung folgt? Für viele Bürger bedeutet das jetzt schon Hunderte Euro mehr im Jahr.

Dazu steigen die Wasser- und Abwassergebühren im deutlich zweistelligen Bereich. Gleichzeitig erleben viele Bürger an der Tankstelle, dass sie fürs Autofahren deutlich mehr bezahlen als noch vor wenigen Jahren. Wenn Bund und Land über CO₂-Abgaben und Energiepolitik immer neue

Belastungen beschließen, muss die Gemeinde umso besser haushalten - statt obendrauf weiter an den Hebesätzen zu drehen. Die Gemeinde ist nicht dafür da, die Fehler der Bundes- und Landespolitik durch immer neue lokale Steuererhöhungen glattzubügeln. Unsere Aufgabe ist es, mit dem Geld unserer Bürger verantwortungsvoll umzugehen - nicht, es ihnen noch teurer wieder abzunehmen.

Ein großer Teil unserer Finanzprobleme entsteht nicht hier im Rathaus, sondern eine Ebene höher. 2026 zahlt Reichshof fast die Hälfte seines Haushalts an den Oberbergischen Kreis - fast jeder zweite Euro -, für Jugendhilfe, Rettungsdienst, den Landschaftsverband und die übrigen Kreisaufgaben, bevor wir hier vor Ort einen einzigen Euro ausgeben. Und diese Last steigt weiter. Für den Kreis wachsen Einnahmen, Stellen und Ausgaben, für uns wachsen nur Umlage und Grundsteuer. Die Verwaltungsebene über dem Rathaus bläht sich auf - mit neuen Stellen und einem Kreishausanbau in Millionenhöhe -, und wir als Gemeinde bezahlen das über die Umlage mit.

Diesen Doppelhaushalt 2025/2026 mit steigenden Hebesätzen, mehr Stellen und teuren Projekten haben CDU, FDP/FWO/DU und UWG im Kreistag beschlossen - gegen die Stimmen von SPD, Grünen, Linken und AfD. Wer dort die Ausgaben mitträgt, kann die daraus folgende Kreisumlage hier nicht als reinen Sachzwang verkaufen, sondern muss sich hier auch der Verantwortung für diese Entscheidungen stellen. Man kann nicht oben „Ja“ sagen und unten so tun, als sei man machtlos.

Gerade weil der Kreis uns schon so stark belastet, dürfen wir unsere Bürger nicht noch ein weiteres Mal zur Kasse bitten - aber genau das tut dieser Haushalt.

Denn, die Verwaltung zeigt es selbst: Zwischen 2021 und 2026 steigen die Erträge um rund 4 Millionen Euro, die Aufwendungen aber um etwa 9 Millionen - also mehr als doppelt so stark. Wenn die Ausgaben schneller wachsen als die Einnahmen, ist die Lösung nicht, den Bürgern mehr abzuverlangen, sondern die Ausgaben konsequent zu überprüfen. Der Bürgermeister hat in seiner Antrittsrede sinngemäß gesagt: „Vielleicht war es ein Fehler, die Grundsteuern in den letzten Jahren nicht moderat zu erhöhen.“ Ich frage: In welchem Naturgesetz steht, dass Steuern steigen müssen? Ich hätte mir gewünscht, er hätte gesagt: „Vielleicht war es ein Fehler, die Ausgaben nicht konsequenter zu kontrollieren.“

Dabei liegen die Instrumente auf dem Tisch. Die Verwaltung hat im Haupt- und Finanzausschuss selbst ein Einsparpaket präsentiert - Minderausgaben bei Personal, Energie, Gebäudereinigung, Klimaschutz und Dorferneuerung - mit einem Potenzial von rund 1,35 Millionen Euro bis 2029. Die Gemeindeprüfungsanstalt hat 114 Maßnahmen als „grundsätzlich umsetzbar“ eingestuft - ohne dass daraus bislang ein erkennbares, priorisiertes Konsolidierungspaket im Haushalt geworden ist. Und bei den freiwilligen Leistungen stehen rund 465.000 Euro Nettoaufwand im Jahr - für zum

Beispiel Kultur- und Tourismus -, ohne dass politisch entschieden wurde, welche davon wirklich unverzichtbar sind.

Meine Damen und Herren, es gibt ein Einsparpaket der Verwaltung, 114 grundsätzlich umsetzbare GPA-Maßnahmen und fast eine halbe Million Euro an freiwilligen Leistungen. Die Einsparmöglichkeiten sind da - es fehlt der politische Wille, sie zu nutzen. Stattdessen greift man zum bequemsten Mittel: den Bürgern mehr Geld abzunehmen. Das lehnen wir ab.

Ein Beispiel: die Grundschule Denkingen. Die ursprüngliche Kostenschätzung lag bei 810.000 Euro. Die tatsächlichen Kosten bis Oktober 2025 liegen bei 4,22 Millionen Euro - eine Verfünfachung. Steigende Baukosten erklären einen Teil, aber keine Verfünfachung. Bei künftigen Projekten erwarten wir eine laufende Kostenkontrolle mit klaren Berichtspflichten an den Rat.

Das Land hat 8,9 Milliarden Euro kommunaler Schulden übernommen - Nümbrecht bekommt rund 19,9 Millionen Euro erlassen. Reichshof bekommt nichts, weil wir zum Stichtag keine Kassenkredite hatten. Wer solide gewirtschaftet hat, geht leer aus - wer Schulden angehäuft hat, wird belohnt. Das ist die Botschaft aus Düsseldorf.

Trotzdem soll Reichshof jetzt diesen Kurs übernehmen: 6,4 Millionen Euro neue Schulden allein im Jahr 2026, der Zinsaufwand steigt bis 2029 auf über eine Million Euro jährlich. Wir sollen also die Fehler nachmachen, die andere gemacht haben - nur ohne die Aussicht, dass uns jemals jemand dafür entschädigt. Das ist keine solide Finanzpolitik. Das ist ein Irrweg.

Und was bekommt der Bürger für sein Geld? Von 238 Kilometern Gemeindestraßen weisen 28 Prozent massive Schäden auf, weitere 39 Prozent erkennbare Schäden. Nur 3 Prozent sind schadensfrei - das sind gerade einmal rund sieben Kilometer Straßen im gesamten Gemeindegebiet. Zwei Drittel beschädigte Straßen trotz steigender Abgaben - mehr Geld allein ist offensichtlich nicht die Lösung.

Gleichzeitig sagt die Verwaltung selbst, dass wir im Jahr höchstens zwei Straßen grundsätzlich erneuern können.

Wir müssen also Prioritäten setzen. Wir wollen investieren - aber zuerst in die Sanierung unserer Straßen und in die dringend nötigen Schul- und Bildungsinvestitionen, bevor wir neue, nice-to-have-Projekte auf Pump starten.

Wir legen konkrete Vorschläge vor, die zeigen, es gibt Spielräume.

1. Verbindliche Umsetzung des verwaltungseigenen Einsparpakets - mindestens 280.000 Euro pro Jahr, über Personal, Energie, Gebäudereinigung, Klimaschutz und Dorferneuerung.

2. Schülerbeförderung - die Kosten steigen auf 1,82 Millionen Euro, der Nettoaufwand pro Schüler liegt bei 1.975 Euro. Es gibt im Grunde nur noch einen privaten Anbieter mit Preisgleitklausel - die Gemeinde verhandelt ohne echte Alternative. Gleichzeitig zahlen wir über die Kreisumlage die wachsenden Verluste der kreiseigenen OVAG mit - aber wenn es darum geht, unsere Schulkinder zu befördern, ist die OVAG entweder nicht bereit oder nicht in der Lage, ein konkurrenzfähiges Angebot zu machen.

Wir fordern eine Wirtschaftlichkeitsprüfung: Routenbündelung, angepasste Fahrzeuggrößen auf schwach genutzten Strecken - und eine klare Antwort der Kreisverwaltung, warum die OVAG diese Aufgabe nicht übernimmt.

3. Bei den Versicherungskosten von knapp 393.000 Euro im Jahr fordern wir eine Überprüfung, ob die bestehenden Verträge dem aktuellen Bedarf entsprechen und ob die vergaberechtlich vorgeschriebene Ausschreibung regelmäßig durchgeführt wird. Auch bei kommunalen Versicherern lohnt es sich, den Deckungsumfang kritisch zu prüfen

>>



Angelo Zientarski, Fraktionsvorsitzender der AfD Reichshof

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

- denn jeder Euro, der in überflüssige Deckung fließt, fehlt an anderer Stelle.

4. Ein jährlicher Transparenzbericht zu Beratungsleistungen, Rückstellungen und unterlassener Instandhaltung - damit der Rat weiß, worüber er entscheidet und wo er gezielt konsolidieren kann.

Dazu unsere Anträge zur Wiederbesetzungssperre und zur Bezahlkarte im Asylbereich.

Sehr geehrte Damen und Herren, diese Maßnahmen allein schließen das Defizit nicht - das behaupten wir auch nicht. Aber sie beweisen, dass Spielräume existieren. Das Defizit muss durch Einsparungen und Effizienzsteigerungen angegangen werden - nicht durch Steuererhöhungen.

An dieser Stelle möchte ich auch eines deutlich sagen: Ohne die Ehrenamtlichen wäre Reichshof nicht das, was es ist. Unsere Freiwillige Feuerwehr, die Sportvereine, die Ortsgemeinschaften, die vielen Helferinnen und Helfer in sozialen und kulturellen Projekten - sie halten diese Gemeinde zusammen. Dafür verdienen sie unseren ausdrücklichen Dank und unsere Unterstützung.

Zum Thema Brandschutz: Der Brandschutzbedarfsplan wurde bereits verschoben und muss in diesem Jahr umgesetzt werden. Wir unterstützen das ausdrücklich - die Sicherheit unserer Bürger ist nicht verhandelbar. Aber auch hier gilt, dass die geplanten Investitionen, insbesondere das Feuerwehrgerätehaus Brüchermühle mit laufenden Mietkosten von rund 200.000 Euro jährlich, müssen im Gesamthaushalt ehrlich abgebildet werden.

Haushaltsberatung 2026

Haushaltsrede der CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger, wir beraten heute den Haushaltsplanentwurf der Gemeinde Reichshof für das Jahr 2026 - einen Haushalt, der unsere Gemeinde in finanziell schwierigen Zeiten vor große Herausforderungen stellt. Haushaltsberatungen zeigen, ob politische Versprechen auch gehalten werden - oder ob sie nach der Wahl schnell vergessen sind. Das betrifft die Parteien genauso wie das Amt des Bürgermeisters.

Wahlkampfparolen versus Haushaltswirklichkeit

Herr Bürgermeister, im Wahlkampf haben Sie viel versprochen. Doch der Blick auf den Haushaltsplanentwurf zeigt: Von diesen Versprechen ist wenig übrig geblieben.

Eine Ihrer zentralen Botschaften im Wahlkampf war: „Mit mir gibt es kein „Weiter so“.

Umso erstaunlicher ist es, dass Sie in Ihrer Rede zur Einbringung des Haushalts betonten, der bisherige Kurs solle konsequent fortgesetzt werden.

Was denn nun? Veränderung - oder Weiter so?

Aber es freut mich, dass Sie nach Ihrer Wahl so schnell erkannt haben, dass die bisher seitens der Mehrheitsfraktion praktizierte Politik genau richtig für unsere heimischen Betriebe und Unternehmen war. Auch das Projekt „Denklinger Dreiklang“ haben Sie massiv kritisiert. Sie sprachen von Unverständnis und falsch investiertes Geld.

Heute stellen Sie fest: Der Denklinger Dreiklang ist das Ankerprojekt im ISEK für den Ort Denklingen. Sinnvoll. Durchdacht. Notwendig.

Wurden die Wählerinnen und Wähler bewusst oder aus Unkenntnis in die Irre geführt?

Ein weiteres Beispiel für diese Diskrepanz sehen wir beim Klima- und Umweltschutz.

Sie haben angekündigt, Reichshof werde im Klima- und Umweltschutz zum Vorbild für alle Kommunen im Oberbergischen Kreis.

Ein Ziel - das wir als CDU ausdrücklich unterstützen.

Aber was sehen wir jetzt auf der Streichliste der Verwaltung? Das ohnehin schon zarte Pflänzchen von 50.000 EUR soll dem Rotstift zum Opfer fallen.

Große Worte im Wahlkampf - und dann Sparvorschläge genau dort, wo man Vorbild sein will?

Wir lehnen diesen Haushalt ab - nicht, weil wir die Probleme leugnen, sondern weil er den Weg des geringsten Widerstands geht. Steuern rauf, Schulden rauf, statt die vorhandenen Einsparpotenziale auszuschöpfen. Als AfD lehnen wir Steuererhöhungen als Mittel der Haushaltskonsolidierung grundsätzlich ab. Unser Weg ist, Ausgaben zu senken, Strukturen zu überprüfen und Einnahmen zu stabilisieren - nicht, den Bürgern immer tiefer in die Tasche zu greifen.

Unsere Familie, unser Rentner und unsere alleinerziehende Mutter verdienen eine Gemeinde, die zuerst bei sich selbst spart, bevor sie ihre Bürger belastet. Wir wollen ein Reichshof, das wirtschaftlich stabil ist, seine Infrastruktur in Ordnung hält und lebens- und liebenswert bleibt - für alle, die hier zu Hause sind. Dazu wollen wir Sie alle einladen - unabhängig davon, welcher Partei Sie angehören und wie Sie zur Landes- oder Bundespolitik stehen. Lassen Sie uns hier vor Ort gemeinsam für Reichshof Verantwortung übernehmen, mit klaren Prioritäten, Ausgabendisziplin und echten Investitionen in Straßen, Schulen und Sicherheit.

Bitte lesen Sie unsere Anträge, als das, was sie sind. Ein konkretes Angebot, es gemeinsam besser zu machen - ohne weitere Steuererhöhungen, sondern mit klarer Ausgabendisziplin und echter Aufgabenkritik.

Vielen Dank.

Angelo Zientarski

Fraktionsvorsitzender der AfD-Fraktion

Es gilt das gesprochene Wort.

Wie passt das zusammen? So entsteht kein Vertrauen. So entsteht Unglaubwürdigkeit!

Last but not least haben Sie sich auch mehrfach sehr kritisch zur bisherigen Haushaltspolitik geäußert. „Es sei ein Fehler gewesen, die Steuern in der Vergangenheit nicht präventiv zu erhöhen. Man hätte die Bürger Jahr für Jahr ein wenig stärker belasten sollen - psychologisch geschickt, haushaltspolitisch klug.“ Das waren Ihre Worte!

Ich sage für die CDU-Fraktion ganz deutlich: Steuererhöhungen sind kein Gewöhnungseffekt. Und mit ihnen experimentiert man schon gar nicht herum.

Steuern bedeuten Belastung. Für Familien. Für Eigentümer. Für Mieter. Für unsere Unternehmen.

Und was Sie nun vorlegen, ist absolut unzumutbar!

175 Punkte mehr auf die Grundsteuer B im Jahr 2026. Dann weitere 540 Punkte ab 2027. Am Ende stehen 1.325 Punkte.

Dazu eine Erhöhung der Gewerbesteuer auf 499 Punkte.

Herr Bürgermeister, wir hätten erwartet, dass Sie als neuer Verwaltungschef Ideen einbringen und Vorschläge machen.

Aber: Fehlanzeige!

Steuererhöhungen sind das einfachste Mittel. Aber einfache Mittel sind selten gute Politik.

Diese unbegründeten Steuererhöhungen lehnt die CDU-Fraktion ab. Und unter diesen Voraussetzungen werden wir auch dem eingebrachten Haushalt nicht zustimmen!

Kreisumlage - Belastungsgrenze erreicht

Einen zweiten zentralen Punkt in diesem Haushalt stellt die Kreisumlage dar.

Die Zahllast steigt 2026 um rund eine Mio. Euro auf 26,1 Mio. EUR.

Gemeinsam mit den übrigen Umlagen fließen inzwischen 54 Prozent unserer konsumtiven Ausgaben ab. Mehr als jeder zweite Euro. Das ist eine Entwicklung, die uns große Sorgen bereitet - denn sie nimmt den



Thomas Funke, Fraktionsvorsitzender der CDU-Reichshof

Kommunen zunehmend die Luft zum Atmen. Deshalb richte ich heute einen klaren Appell in Richtung Kreispolitik: Behalten Sie die Kommunen stärker im Blick! Sorgen Sie für finanzielle Entlastung!

Ja - das ist möglich, wenn man es wirklich will. Es braucht Prioritätensetzung, es braucht Mut und es braucht die Bereitschaft, auch auf Kreisebene Einsparpotenziale zu heben. Vergessen Sie nicht, dass Sie Teil der kommunalen Familie sind.

Einsparpotenziale - Verantwortung ja, Kahlschlag nein

Bei aller Kritik sind wir uns als CDU-Fraktion unserer Verantwortung gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie gegenüber unseren Unternehmen bewusst. Und deshalb haben wir uns in den letzten Monaten in vielen Arbeitsgruppensitzungen intensiv und tiefgehend mit dem Haushalt auseinandergesetzt und nach Lösungen gesucht. Und diese haben wir auch gefunden.

Zunächst möchte ich mitteilen, dass wir die eigenständige Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans, die Einsparung bei den der Klimaschutzmaßnahmen, die Einführung von Hallenbenutzungsgebühren für Vereine, die Einsparvorschläge bei der Musikschule, der Flüchtlingshilfe, der Tafel Oberberg Süd sowie der Projektagentur Oberberg nicht mittragen, da sie entweder das Ehrenamt, soziale Strukturen oder die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger betreffen.

Die Mittel bei Maßnahmen zur Dorferneuerung sollen nicht gestrichen werden, aber auf 10.000 EUR begrenzt werden.

Dagegen finden die Vorschläge der Personalminderausgaben, die Minderausgaben durch Energieeinsparungen sowie bei der Gebäudereinigung, die Verschiebungen im Investitionsprogramm, die Erhöhung der Hundesteuer sowie die Erhöhung von Verwaltungsgebühren unsere Zustimmung.

Verbesserungsvorschläge der CDU-Fraktion

Meine Damen und Herren, die CDU-Fraktion hat eigene konstruktive Vorschläge erarbeitet, die zur Verbesserung der Haushaltssituation beitragen. Erlauben Sie mir, dass ich diese kurz darstelle.

• Schwimmhalle Bergerhof:

Dieses Thema hat uns in der Vergangenheit sehr beschäftigt. Jetzt holen uns die Kosten in haushalterisch schwierigen Zeiten ein. Aber wir stehen zu unserem Kompromissvorschlag. Deshalb schlagen wir vor, noch im Jahresabschluss 2025 eine Rückstellung in Höhe der Gesamtkosten zu bilden und diese in den Folgejahren bedarfsweise aufzulösen. Hierdurch erfahren die Haushalte der kommenden Jahre eine Entlastung! Gleichzeitig muss die Maßnahme dort gegenfinanziert werden, wo sie hingehört: anteilig über die Schulpauschale für die schulische Nutzung und über die Sportpauschale für die Vereinsnutzung. Was wir hingegen nicht für sinnvoll halten, ist eine zusätzliche Rückstellungsbildung für Ingenieurleistungen.

• Feuerwehr: Wir sind stolz auf das ehrenamtliche Engagement unserer Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die den Brandschutz und die technische Hilfeleistung in unserer Gemeinde sicherstellen. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle auch in diesem Jahr ganz herzlich bei Ihnen allen für Ihren unermüdlichen Einsatz zum Schutz unserer Bevölkerung bedanken!

Aufgrund der prekären Haushaltssituation wurde der Bau des Gerätehauses Brüchermühle um zwei Jahre verschoben. Es ist aber unser Anliegen und gleichzeitig Auftrag an die Verwaltung, sicherzustellen, dass nach diesen zwei Jahren - also im Jahr 2027 - mit dem Bau begonnen werden kann. Die weitere Planung der Baumaßnahme sowie die Einreichung des entsprechenden Bauantrages sollen auf jeden Fall im Jahr 2026 erfolgen. Mit der Fertigstellung des Gebäudes ist voraussichtlich Mitte 2028 zu rechnen. Die entsprechenden Mietzahlungen werden erst mit dem tatsächlichen Bezug fällig und belasten den gemeindlichen Haushalt damit frühestens Mitte 2028. Insofern ergibt sich hierdurch Korrekturbedarf im Haushalt. Mit dem Bau des Gerätehauses ist die Anmietung von Containern als Interimslösung hinfällig.

Eine angemessen und gut ausgestattete Feuerwehr ist uns immer schon sehr wichtig gewesen, denn die Kameradinnen und Kameraden verrichten ihren Dienst freiwillig unter Einsatz ihrer Gesundheit, schlimmstenfalls ihres Lebens. Der persönliche Schutz aller Einsatzkräfte hat für uns oberste Priorität! Bei diesbezüglichen Ausgaben

sehen wir kein Einsparpotential. Die geplanten Beschaffungen der MTFs dienen dem Personentransport, spielen aber einsatztaktisch eine eher untergeordnete Rolle. Aus diesem Grund sehen wir es unter den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als zumutbar an, die für die Jahre 2026 und 2027 eingeplanten MTFs um jeweils ein Jahr nach hinten zu schieben.

Da die Kosten für ein MTF mittlerweile mit über 100.000 EUR unverhältnismäßig hoch sind, beantragen wir, dass die Verwaltung gemeinsam mit der Leitung der Feuerwehr prüft, ob es kostengünstigere Alternativen gibt, bspw. den Erwerb von Leasing-Rückläufern statt teure Neuanschaffungen.

• Schaffung neuer Klassenräume und Verlegung der Bücherei: Bei der Herstellung der neuen Klassenräume an unserer Gesamtschule schlagen wir vor, die Maßnahme zu aktivieren und anteilig über die Schulpauschale gegen zu finanzieren. Durch die Aktivierung wird der konsumtive Haushalt spürbar entlastet. Gleichzeitig stellen wir aber die Frage: Muss es wirklich die teure Ausführung mit hohen Glasanteilen sein? Wir sagen klar: Nein. Eine konventionelle Bauausführung erfüllt denselben Zweck. Sie schafft moderne, funktionale Lernräume. Aber sie tut es wirtschaftlicher, insbesondere unter Berücksichtigung Folgekosten, bspw. für die Glasreinigung.

• Heizungsanlage Schulzentrum Eckenhagen: Die Heizungsanlage des Schulzentrums ist in die Jahre gekommen, so dass ein weiteres Schieben der Sanierung mit einem erheblichen Risiko verbunden ist. Wir beantragen daher, dass die Maßnahme, wie im Haushaltsplan vorgesehen, durchgeführt und unter Einbeziehung der Bundesmittel für Infrastrukturmaßnahmen kostenneutral dargestellt wird.

• Haushaltsmittel für die Straßensanierung: Ein weiteres wichtiges Anliegen ist für uns die Sanierung unserer Straßen. Wir sprechen über dieses Thema nicht erst seit gestern. Seit Jahren weisen wir darauf hin, dass reines Flickwerk keine Lösung ist. Aber irgendwann reicht es nicht mehr, darüber zu reden. Irgendwann müssen Nägel mit Köpfen gemacht werden. Wir müssen endlich weg vom Reparieren hin zu einem strukturierten, nachhaltigen Ausbaukonzept. Denn das, was wir vielerorts praktizieren, ist Stückwerk und nicht wirtschaftlich. Und es ist auch nicht fair gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, da die Kosten immer wieder auf die Allgemeinheit umgelegt werden. Wir beantragen daher, dass neben den jetzt schon im Haushalt eingeplanten Mitteln jährlich zusätzlich eine weitere Millionen EUR für die Straßensanierung zur Abarbeitung eines systematischen Sanierungskonzeptes eingestellt werden. Gezielt. Planbar. Und unter Berücksichtigung der Bundesmittel für Infrastrukturmaßnahmen, so dass die Maßnahmen im Haushalt kostenneutral zu Buche schlagen. So schaffen wir endlich nachhaltige Verbesserungen und bauen gleichzeitig wieder Eigenkapital auf.

• Tourismus: Ein weiterer Bereich, über den wir seit längerer Zeit sprechen, ist der Tourismus. Und lassen Sie mich eines ganz deutlich sagen: Wir stehen klar hinter dem Tourismus in Reichshof. Tourismus ist Wirtschaftskraft. Tourismus schafft Arbeitsplätze. Tourismus stärkt unsere gesamte Region. Aber genau deshalb müssen wir auch ehrlich hinschauen. Im Vergleich zu anderen Feriengemeinden bindet unser Haushalt deutlich mehr an finanziellen Mitteln. Deshalb reicht es nicht, einfach immer höhere Mittel einzustellen. Wir müssen fragen: Sind wir effizient? Nutzen wir unsere Ressourcen optimal?

Wir beantragen deshalb, den Aufgabenbereich Tourismus näher zu untersuchen. Ziel muss es sein, die Tourismusstrukturen wirtschaftlicher und wettbewerbsfähiger aufzustellen. Bis das Ergebnis dieser Prüfung auf dem Tisch liegt, sollen alle Haushaltsansätze in dieser Produktgruppe - mit Ausnahme der Personalkosten - auf dem Stand von 2025 eingefroren werden.

Und nun noch einmal zum Thema Steuererhöhungen...

Lassen Sie mich eines ganz deutlich sagen: Eine Erhöhung des Hebesatzes der Gewerbesteuer ist in der heutigen Zeit mehr als fahrlässig, deshalb lehnen wir sie ab!

Wir stehen nicht allein auf einer Insel. Wir stehen im Wettbewerb.

Mit den Städten und Gemeinden um uns herum. Mit Standorten, die um dieselben Unternehmen werben.

>>

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Und Wettbewerb gewinnt man nicht, indem man die Steuerspirale immer weiter nach oben dreht.

Gerade jetzt - in einer wirtschaftlich angespannten Lage, in der viele Betriebe mit steigenden Energiepreisen, Fachkräftemangel, Bürokratie und Zurückhaltung bei Investitionen kämpfen - senden wir mit einer Steuererhöhung genau das falsche Signal.

Deshalb ist für die CDU-Fraktion klar: Wir stärken unsere Unternehmen. Wir schwächen sie nicht. Reichshof muss ein attraktiver Standort bleiben.

Meine Damen und Herren,

auch zur Grundsteuer B will ich Klartext reden.

Die zuvor genannten Maßnahmen reduzieren den Eigenkapitalverzehr derart, dass wir mit einer deutlich reduzierten Erhöhung des Hebesatzes auskommen und einen genehmigungsfähigen Haushalt darstellen können.

Durch die von der CDU-Fraktion erarbeiteten Vorschläge kann die Anhebung der Grundsteuer B auf 80 Punkte begrenzt werden!

Auch 80 Punkte sind schmerzhaft. Aber sie sind das Ergebnis, wenn man Verantwortung übernimmt. Und das tun wir als CDU-Fraktion.

Reichshof braucht keinen Haushalt der Belastung - Reichshof braucht einen Haushalt mit Ideen. Und genau dafür stehen wir als CDU-Fraktion.

Den Wirtschaftsplänen werden wir so zustimmen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit herzlich bedanken!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Thomas Funke

CDU-Fraktionsvorsitzender

Es gilt das gesprochene Wort.

ENDE AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Mehrtagesfahrten im Mai - September 2026

22.05.-27.05.	6 Tage SÜDTIROL * 3* Hotel in Mühlwald * 5x Übern./ Halbpension * 1x Live-Musik div. Ausflüge s. Katalogbeschreibung	ab 849,- €
04.06.-07.06.	4 Tage DRESDEN * 3x Übern. ***Hotel Ibis, 3x Frühstücksbuffet * 1x Erzgebirge Rundfahrt u. Sächs. Schweiz mit Reiseleitung * Stadtführung	ab 549,- €
21.06.-28.06.	8 Tage OSTSEEBAD BINZ / RÜGEN *IFA Hotel 3*s 7x Übern./ Halbpension *, Stadtführung in Binz, Ausflugsprogramm s. Katalog inkl. Reiseleitung	ab 1.385,- €
07.07.-14.07.	8 Tage MILLSTÄTTER SEE * 3* Hotel Seebodnerhof 7x Übern./ Halbpension* Musikabend mit Tanz, Ausflugsprogramm s. Katalog * Wanderung mit dem Wirt	ab 1.222,- €
22.07.-26.07.	5 Tage NORDSEE / FRIESLAND *3* Hotel Schützenhof, 4x Übern./ Halbpension * Stadtführung in Jever, Ostfriesland u. Wilhelmshaven Rundfahrt * Außenhafen	ab 759,- €
27.07.-30.07.	4 Tage SPREEWALD * Hotel Holiday Inn in Cottbus, 3x Übern./ 1x AB im Hotel * 1x Spreewälder Abend mit Buffet *, div. Kahnfahrten u. Ausflüge s. Katalog	ab 599,- €
27.07.-01.08.	6 Tage LAGO MAGGIORE * Hotel e Residenz 3* dei Fiori, 5x Übern./ Halbpension * div. Schifffahrten *, Ausflüge mit Reiseleitungen * Weinprobe mit Imbiss	ab 1.099,- €
12.08.-16.08.	5 Tage MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE *3* Hotel in Güstrow, 4x Übern./ Halbpension * Stadtführung *, Mecklenb. Seenplatte u. Rostock, Warnemünde mit Reiseleitung * Schifffahrt 2 Std.	ab 829,- €
20.08.-27.08.	8 Tage KUREN in BAD FÜSSING * Hotel Königshof NEU , 7x Übern./ Halbpension * 1x Eintritt Königshof-Therme, Kurtaxe * der Bus bleibt nicht vor Ort	ab 999,- €
06.09.-13.09.	8 Tage KÖSSEN / TIROL *3 *** Hotel Waidachhof 7x Übern./ Halbpension * div. Rundfahrten *, Schaukäserei + Königssee mit Schifffahrt * Schnapsverkostung * s. Katalog	ab 1.149,- €
13.09.-20.09.	8 Tage SÜDTIROL * UTTENHEIM * Hotel ANEWANDTER 4* NEU , 7x Übern./ Halbpension * 1x Tanzabend *, 1x Speck u. Rotweinparty div. Ausflugsfahrten inkl. Reiseleitung * Weinprobe	ab 1.199,- €



HOFACKER TOURISTIK

Bitte
bei Bedarf
ausführliches
Reiseprogramm
anfordern!

Siegener Straße 51 • 51580 Reichshof • www.hofacker-touristik.de • Reise-Hotline 02297/1248

Tales of Mike

Heavy Metal aus der Trauer geboren

Der Musiker Michael „Mike“ Heß (53) aus Reichshof verarbeitete den Verlust seines Bruders Markus auf seine eigene Weise - in Musik. So entstand 2022 das Projekt „Tales of Mike“. Eigentlich war nur ein einzelner Tribut-Song geplant. Doch daraus wurde zunächst die EP „Landscape of Sorrow“ (2023), die an Markus' Geburtstag erschien, und

schließlich das erste vollständige Album „Human“, das am 31. Oktober 2025 veröffentlicht wurde. In seinen Songs verarbeitet Michael Heß Trauer, Erinnerungen und persönliche Erlebnisse. Alle Instrumente nahm er selbst in seinem Homestudio auf. Unterstützung erhielt er von Gonzalo Civita (Argentinien) am Gesang sowie von Henrik Schaller (Nürnberg),

der die Gitarren-Soli beisteuerte. Die Texte stammen von seiner Tochter Shannon, die gemeinsam mit ihm die Geschichten und Hintergründe der Songs entwickelte.

Musikalisch bewegt sich „Tales of Mike“ im Bereich des Epic Heavy/Doom Metal - mal schnell und kraftvoll, mal melancholisch und atmosphärisch.

Produziert, gemischt und gemastert wurde „Human“ von Matias Takaya in Argentinien, der auch

die Gesangsaufnahmen von Gonzalo Civita betreute.

Das Album erschien über Fetzner Death Records und den Schattenspfade Support Circle auf CD und Kassette; eine Vinyl-Veröffentlichung ist für das Frühjahr 2026 geplant. Aktuell arbeitet Michael Heß bereits am zweiten Tales of Mike-Album.

Wer mehr über Tales of Mike erfahren möchte, findet alle Infos auf der offiziellen Website:

www.talesofmike.de

Anzeige

THE SCOTTISH MUSIC PARADE direkt aus Edinburgh mit neuem Programm in Gummersbach

Sonntag, 06.12.2026 *** 19 Uhr *** Schwalbe-Arena

Echten keltischen Zauber und schottische Lebensfreude - das können die Zuschauer erleben, wenn „THE SCOTTISH MUSIC PARADE“ - das Original aus Edinburgh, am Sonntag, den 06. Dezember um 19 Uhr mit neuem Programm in die Schwalbe-Arena kommt.

Dudelsackspieler, Trommler, Musiker, Sänger und Tänzer, allesamt direkt aus Schottland eingeflogen, nehmen das Publikum einen Abend lang mit auf eine ebenso mitreißende, spannende und abwechslungsreiche musikalische Reise.

Vor einer Schlosskulisse mit Türmen und Zinnen - die Nachahmung eines schottischen Castles - präsentieren die Künstler immer neue Facetten der schottischen Kultur. Brauste eben noch der eindrucksvolle Klang der Bagpipes und Drums durch die Halle und erfasste die Menschen auf den Tribünen, sorgen im nächsten Moment gefühlvolle Balladen voll Sehnsucht und Weite für berauschende Anmutung im Saal.

Die mitwirkenden Künstler gehören zum Besten, was Schottland zu bieten hat. Fast alle der Teilnehmer sind beim weltberühmten Edinburgh Tattoo regelmäßig mit von der Partie. Zu den Dudelsackspielern und Trommlern zählen viele Gewinner internationaler Wettbewerbe und Weltmeister auf ihren Instrumenten.



Selbst die Kombination zwischen traditionellem Dudelsack-Spiel und moderner Rockmusik von Simon & Garfunkel bis Phil Collins gelingt. Denn wenn die Gitarristen mit ihren E-Gitarren „voll aufdrehen“ und das gesamte Ensemble mit seinen traditionellen Instrumenten z.B. zu Simon & Garfunkels „Scarborough Fair“, Phil Collins' „We Wait and We Wonder“, Leonard Cohens „Hallelujah“ oder Coldplays „Adventure of a Lifetime“ nach und nach mit einstimmt, ist Gänsehaut-Feeling garantiert.

Schlussendlich bringt das Regiment der Trommler mit seinem „Drumfeuerwerk“ die Halle dann ganz zum Kochen. Esprit und ausgelassene Feststimmung versprühen

die fröhlichen und energiegeladenen Tänze Schottlands. In immer neuen Formationen, prachtvollen Trachten und Kostümen betreten die Künstler die Szene und

beflügeln sich gegenseitig mit ihrer ungeheuren Freude an der Musik und am Tanz.

Wenn dann im Nebeldunst nach einer Original-Kanonsalve eine der inoffiziellen Nationalhymnen Schottlands wie „Flower of Scotland“ oder „Highland Cathedral“ erklingt und die Dudelsackspieler und Trommler in ihren Uniformen hautnah am Publikum vorbei durch die Gänge ziehen, weht echte Highland-Luft durch die Halle!

Nur bis zum 23. April gilt ein Frühbucherrabatt für Leser von 15% auf die Ticketpreise

Karten für diese Veranstaltung erhältlich bei AggerTicket im Forum Gummersbach unter 02261 3003-888, an allen bekannten VVK-Stellen und online unter www.bestgermantickets.de

SO. 06.12.26 · 19⁰⁰ · GUMMERSBACH · SCHWALBE arena

THE SCOTTISH MUSIC PARADE

Das Original aus Edinburgh! Mit neuem Programm!

DUDELSACKSPIELER, TÄNZER, SÄNGER, TROMMLER, ROCKBAND, ORIGINAL-KANONADEN

Nur bis 23. April: 15 % Frühbucherrabatt für Leser

Tickets: 02261-3003-888 Online: bestgermantickets.de ohne Versandgebühr

Erste gemeinsame Jahreshauptversammlung - Überalterung größte Herausforderung

Chorgemeinschaft Wendershagen-Wildbergerhütte

Die Jahresversammlung 2025 der Chorgemeinschaft stand ganz im Zeichen der Vereinigung beider Chöre. Die Vorsitzenden Marko Roth und Markus Lutz konnten kürzlich fast alle Sänger im Bürgerhaus in Ellingen begrüßen. Gemeinsam führten die Beiden durch die Sitzung.

Zu Beginn wurde in einer Schweigeminute der Verstorbenen gedacht. Die Schriftführer Christa Weidenbrücher und Holger Rosenthal ließen das abgelaufene Jahr nochmals Revue passieren. Dabei stellten sie den Erfolg beim Leistungssingen in Dortmund als musikalischen Höhepunkt heraus. Aber auch in geselliger Hinsicht hatte sich einiges ereignet. Vereinsfeiern, Maiwanderung, Jubilarenehrung, Ständchen, ein Tagesausflug, Beteiligung an Festen anderer Vereine - die Palette der Aktivitäten war reichhaltig. Die Kassierer Dirk Roth und Hans-Gerd Scholz berichteten von ei-

nem sehr unterschiedlichen, aber beruhigendem Kassenbestand der beiden Vereine. Einstimmig wurde dem kompletten Vorstand das Vertrauen ausgesprochen. Für die anstehenden Wahlen übernahm Werner Schlechtinger die Versammlungsleitung. Es wurde Widerwahl beantragt. Und die erfolgte jeweils einstimmig für beide Vereine. Alle Vorstandsmitglieder „durften“ ihre Posten behalten. Lediglich die vakante Stelle des zweiten Vorsitzenden wurde mit Markus Schneider neu besetzt. Und mit Christa Weidenbrücher schied einer der Schriftführer aus. Von einer erfreulichen Entwicklung beim Probenbesuch (41) konnte Statistiker Dirk Roth berichten. Mit 82 Prozent lag dieser deutlich über den Vorjahren. Und dabei zeichnete sich der zweite Tenor besonders aus.

Bei der Programmgestaltung für das Jahr richtet sich bei der Chorgemeinschaft alles nach dem



Der musikalische Höhepunkt des Jahres: Das Leistungssingen in Dortmund. Foto: Chorgemeinschaft

Meisterchorsingen am 10. Oktober in Dortmund. Intensive Probenarbeiten haben schon begonnen. Mit „Musica, die ganz lieblich Kunst“ von Johannes Jeep, liegt gerade der Aufgabechor vor. Da hat der junge Chorleiter Linus Stahl noch einiges an Arbeit vor sich, da noch drei weitere Musikstücke einstudiert werden müssen. Ein Probenstag am 19. Sept. soll dabei helfen. Er darf sicher dabei auf die Unterstützung seines Opas, Vicechorleiter Clemens Bröcher, vertrauen. Dieser hat mit den beiden Chören schon des Öfteren die Hürden zum Meister genommen.

Weiter steht auf dem Jahresprogramm: Frühlingskonzert Homburg Winterborn am 28. März, Abschiedskonzert Hofolpe am

11. April, Frühschoppen Feuerwehr Wendershagen am 26. April, Singen am Ehrenmal in Wildbergerhütte am 15. November, Adventskonzert Hillmicke am 6. Dezember und Weihnachtsmesse St. Bonifatius Wildbergerhütte am 26. Dezember. Natürlich soll auch das Gesellige nicht zu kurz kommen. Im Oktober ist ein Tagesausflug geplant und einige Sangesbrüder haben zu privaten Feiern bzw. Jubiläen eingeladen.

Ein Kummer allerdings treibt die Sänger um, aber das gehört schon zum „guten Ton“ der Gesangsvereine: die Nachwuchssorge! Vorsitzender Roth betonte, dass er über jede Anregung, wie dem Problem beizukommen sei, dankbar wäre.



Jolanta Sinder

Vermittlung für selbstständige Haushaltshilfen – 24 Stunden

Pflegedaheim24h
Jolanta Sinder

Ammerweg 6
51580 Reichshof

Tel.: 02265 - 997 18 52
Mobil: 0170 - 320 97 84

info@pflegedaheim24h.de
www.pflegedaheim24h.de

Bender & Bender Immobilien Gruppe

Haben Sie eine Immobilie für unsere Käufer?

Diskreter Verkauf

Auf Wunsch vermarkten wir Ihre Immobilie unter Ausschluss der Öffentlichkeit - privat, vertraulich und diskret. Rufen Sie uns an - wir beraten Sie gerne unverbindlich!

Nümbrecht

In dörflicher Lage suchen wir für eine Familie ein Einfamilienhaus, Wfl. ca. 150 m² und mindestens 5 Zimmern, auch mit Renovierungsbedarf. Preis bis ca. 280.000,- €

Waldbröl

Für einen Mehrgenerationenhaushalt suchen wir ein Zweifamilienhaus mit, Garten, Garage oder Carport und mindestens 6 Zimmern. Preis: offen

Reichshof

Für unsere bereits vorgemerkten Kunden suchen wir ständig EFH/MFH/DHH/Reihenhäuser u. ETW, auch mit Renovierungsbedarf. Preis: offen

www.bender-immobilien.de • 0 22 91 / 9 17 49 00

Traditioneller Frühschoppen am 1. Mai

Die Ortsgemeinschaft Oberagger e.V. lädt am 1. Mai wieder zu ihrem traditionellen, musikalischen Frühschoppen am Dorfgemeinschaftshaus in Reichshof-Oberagger ein.

Das Fest beginnt um 11 Uhr mit dem Setzen des Maibaumes. Ab 12 Uhr unterhält der Feuerwehrmusikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt die Gäste musikalisch.

Für die kleinen Gäste gibt es eine Hüpfburg.

Das Team der Pommesbude bietet dieses Jahr neben Currywurst und Pommes auch Räuberfleisch vom Grill an.

Eine umfangreiche Kaffeetafel mit vielen selbstgebackenen Kuchen lädt zum gemütlichen Kaffeetrinken ein.

Die Ortsgemeinschaft Oberagger freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.



Bina's Schloss
RESTAURANT GEORGHAUSEN

Ihre Location für besondere Anlässe

JEDEN ERSTEN SONNTAG FRÜHSTÜCK AN 10:00 UHR
– bitte mit Reservierung –

Georghausen 8 | 51789 Lindlar | 0151 - 22 7777 83 | www.binas-schloss.de

Jeden ersten Sonntag

Frühstücken auf Schloss Georghausen

Ein besonderer Morgen für die ganze Familie

Das malerische Wasserschloss an der Sülz, unterhalb von Lindlar-Schmitzhöhe führt in der Wahrnehmung der breiten Öffentlichkeit ein bisschen einen Dornröschenschlaf. Ein wenig liegt es vermutlich daran, dass dort seit 1962 der Golfclub Schloss Georghausen ansässig ist. Viele denken, das Schlossrestaurant sei als Clubhaus nur für Golfer geöffnet.

„Selbstverständlich ist hier jeder Gast willkommen“, sagt Gastronomin Bina Lochtenbergh, die neben selbstgebackenen Kuchen, Mittagstisch und Abendkarte, nun erstmals auch Frühstück anbieten möchte. An jedem ersten Sonntag im Monat gibt es ab 10:00 Uhr ein vielfältiges Frühstücksangebot. Schloss Georghausen, dessen Wurzeln erstmals 1449 urkundlich erwähnt sind, befindet sich seit über

100 Jahren im Besitz der Familie von Landsberg. Mit seinen historischen Räumen und einer der wahrscheinlich schönsten Terrassen im bergischen Land, bietet es den perfekten Rahmen für einen besonderen Morgen mit der ganzen Familie. Mit etwas Glück kann man dann auch Silvia Freifrau von Landsberg antreffen, die mit Ihrer Familie nach wie vor im Mühlenanwesen unterhalb der Burg wohnt

und gerne über die bewegte Geschichte des Hauses erzählt.

„Die Fensteranlage ist die einzige komplett erhaltene Barock-Fensteranlage im Rheinland.“ Und wer dann Lust bekommt, auch mal den Golfschläger zu schwingen, kann das auch als absoluter Anfänger tun. Regelmäßig bietet der Golfclub Schloss Georghausen Schnupper- und Golfkurse an.

DU WOLLTEST SCHON IMMER MAL GOLF AUSPROBIEREN?

Dann ist jetzt der perfekte Zeitpunkt:

Schnupperkurs ab 19 €

— oder —

Platzreifekurs für 199 €

Jetzt buchen und loslegen!

Weitere Informationen und Anmeldung: 02207 – 4938 · www.gcsjg.de



Orgelkonzert in der Barockkirche

Verabschiedung Hans-Peter Fischer, Begrüßung Michael Bischof

„Orgel spielen heißt, einen mit dem Schauen der Ewigkeit erfüllten Willen offenbaren!“

Charles-Marie Widor

Dieses Zitat Widors, des französischen Organisten, Komponisten und Musikpädagogen hat **Florian Wilkes**, Zweiter Organist an der Berliner St. Hedwigs-Kathedrale, in seinem überaus vielfältigen und vielversprechenden Programm für das Eröffnungskonzert am 17. April benannt, mit dem die Musikreihe 2026 beginnt. Kurz zusammengefasst, das Spektrum reicht von Johann Sebastian Bach bis Reinhard Mey. Hier folgt die Langfassung der für das Konzert von Florian Wilkes ausgewählten Komponisten:

Johann Sebastian S. Bach, Dietrich Buxtehude, Johann Pachelbel, Léon Boëllmann, Olivier Messiaen, George David Weiss, Astor Piazzolla und Reinhard Mey.

Florian Wilkes' besonderes Interesse an und Verbundenheit zur historischen Joh.-Chr.-Kleine-Barockorgel zeigt sich auch darin, dass er bereits mehrmals in Eckenhagen konzertiert hat und regen Anteil nimmt am weiteren musikalischen Geschehen.

www.florianwilkes.net

Florian-Wilkes: Präludium und Fuge G-dur von Felix Mendelssohn Bartholdy

Um das Wort „vielversprechend“ aufzugreifen, eine weitere Besonderheit des Eröffnungskonzerts

ist, dass es **Hans-Peter Fischer**, dem langjährigen Künstlerischen Leiter der Musikreihe, gelungen ist, mit dem Seelsorgebereichsmusiker **Michael Bischof** einen Nachfolger zu gewinnen. Mit Michael Bischofs Zusage, die Künstlerische Leitung zu übernehmen, ist nicht nur die Kontinuität gewährleistet, dass weiterhin Konzerte an der Barockkirche stattfinden können. Neben seiner musikalischen Expertise ist Michael Bischof, wie sein Vorgänger Hans-Peter Fischer, ebenfalls gut vernetzt in der Musikszene Oberbergs. Hinzu kommt, kirchenmusikalisch betrachtet, eine Stärkung der ökumenischen Zusammenarbeit in unserem Bereich.

Für alle, die Näheres über die am 17. April aufgeführten Werke der Komponisten und die Vita des Künstlers erfahren möchten, finden das vollständige Programm unter:

<https://barockorgel-eckenhagen.de/eroeffnungskonzert-2026-mit-dr-florian-wilkes-st-hedwigs-kathedrale-berlin-am-17-04-19-uhr>

Das Konzert findet um 19 Uhr in der Barockkirche Eckenhagen, Kirchbergstr. 4 statt.

Tickets an der Abendkasse: 10 Euro / 7 Euro ermäßigt 15 Euro Familienkarte

Kirchliche Nachrichten

Die aktuellen Regeln zur Teilnahme an den Gottesdiensten und Hl. Messen entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten und der jeweiligen Homepage.

Ev. Kirchengemeinde Marienhagen-Drespe

Gottesdienstzeiten:

9.30 Uhr - Marienhagen

10.30 Uhr - Hunsheim

11 Uhr - Volkenrath.

Jeden ersten Sonntag im Monat findet um 10.30 Uhr nur ein gemeinsamer Gottesdienst im Wechsel statt. Die Gottesdienste aus Hunsheim werden gestreamt und können über den YouTube-Kanal der Kirchengemeinde oder über die Homepage parallel oder auch später mitverfolgt werden:

www.marienhagen-drespe.de

Gemeindebüro Drespe 02296/761, Gemeindebüro Marienhagen 02261/77673.

Ev. Kirchengemeinde Denklingen

Gottesdienst jeden Sonntag um 10.30 Uhr in der Kirche. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage

www.ev-kirche-denklingen.de, Tel.: 02296-999434, denklingen@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Eckenhagen

12. April

10.10 Uhr - Gottesdienst, Kircheneintopf.

17. April

19 Uhr - Orgelkonzert | Eröffnungs-

konzert mit Dr. Florian Wilkes (St. Hedwigs-Kathedrale Berlin): Kreiskantor i.R. Hans-Peter Fischer übergibt die Leitung der Eckenhagener Konzertreihe an Michael Bischof (Waldbröl).

19. April

10.10 Uhr - Gottesdienst.

Tel.: 02265-205,

<https://evk-eckenhagen.de/>

Ev. Kirchengemeinde Im Oberen Wiehltal

Gottesdienste finden abwechselnd in Odenspiel, Heidberg und Wildberg statt.

Tel.: 02297-7807. E-Mail: im-oberen-wiehltal@ekir.de, www.ev-imoberenwiehltal.de

Ev. Gemeinschaft Brüchermühle

Stephan Dresbach, Tel.: 02296/90306

Freie Evangelische Gemeinde Brüchermühle

Tel. 02296/9999837

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Hunsheim

Sonntags, 10 Uhr Gottesdienst in der Immanuel-Kapelle. 1. Sonntag im Monat Gottesdienst mit Abendmahl (ohne Livestream). 2. bis 4./5. Sonntag im Monat Gottesdienst mit Livestream unter www.efg-hunsheim.de. Pastor Rainer Platzek, Tel. 02261-52201, oder E-Mail: pastor@efg-hunsheim.de

Katholische Kirchengemeinde Denklingen

12. April

9.30 Uhr - Hl. Messe mit Taufe von Lennie Dutt.

13. April

9 Uhr - Hl. Messe in den Anliegen der Frauengemeinschaft mit Gebet für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre in diesem Monat; anschl. gem. Frühstück im Antoniusheim

10.30 Uhr - Wortgottesdienst

16. April

18 Uhr - Hl. Messe - anschl. stille Anbetung und Beichtgelegenheit.

17. April

11.30 Uhr - KiTa-Gottesdienst

19. April

9.30 Uhr - Hl. Messe

20. April

9 Uhr - Hl. Messe

23. April

18 Uhr - Hl. Messe - anschl. stille Anbetung und Beichtgelegenheit.

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo. 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr, donnerstagnachmittags Termine nach Vereinbarung. Tel.: 02296-991169, E-Mail: oberbergsued@erzbistum-koeln.de

In wichtigen seelsorgerlichen Angelegenheiten: Pastoralbüro Waldbröl, Tel.: 02291-92250

Katholische Kirchengemeinde St. Franziskus, Oberberg - Mitte

April

8.30 Uhr - Hl. Messe

11. April

17 Uhr - Hl. Messe

16. April

8.30 Uhr - Hl. Messe

18. April

10 Uhr - Probe der Kommunionkinder

19. April

11 Uhr - Hl. Messe zur Kommunion mit dem Kirchenchor

20. April

9 Uhr - Dankmesse der Kommunionkinder.

23. April

8.30 Uhr - Hl. Messe.

25. April

17 Uhr - Hl. Messe

Weitere Informationen unter www.oberberg-mitte.de

Die Pfarrbüros sind wie folgt erreichbar: **Gummersbach** 02261-22197, Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr, Mi., 16 bis 18 Uhr, Di. und Do.

14 bis 16 Uhr, **Pfarrbüro Bergneustadt** 02261-41004, Mo. bis Fr.

9 bis 12 Uhr

Katholische Kirchengemeinde Wildbergerhütte

13. April

18 Uhr - Gebet für den Frieden.

18. April

10 Uhr - Hl. Messe als Erklärungsmesse,

17 Uhr - Sonntagvorabendmesse. Pfarrbüro Morsbach hat Mo., Di., Mi. und Fr. von 8.30 bis 12.30 Uhr

und Do. von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Tel.: 02294-238. E-Mail

morsbach@kath-mfw.de,

www.katholisch-mfw.de



Was ist Schwerhörigkeit im Alter?

Die Schwerhörigkeit im Alter (Presbyakusis) ist eine fortschreitende Hörminderung, die ab dem 50. Lebensjahr auftreten kann. Sie beginnt meist mit einem Hörverlust hoher Frequenzen und beeinträchtigt insbesondere das Sprachverstehen in geräuschvoller Umgebung. Ursache sind al-

tersbedingte Verschleißerscheinungen der Haarzellen im Innenohr sowie mögliche Beeinträchtigungen des Hörnervs oder des Hörzentrums im Gehirn. Der Verlauf kann durch Umweltbelastungen, Herz-Kreislauf- und Stoffwechselstörungen, genetische Faktoren oder einen unge-

sunden Lebensstil, wie etwa Nikotinkonsum, beschleunigt werden. Betroffene empfinden Geräusche schneller als unangenehm oder schmerzhaft. Auch können Beschwerden wie durch einen Tinnitus auftreten.

Vorsorgen

Schwerhörigkeit im Alter ist ein

natürlicher Prozess, dessen Auswirkungen durch präventive Maßnahmen wie Lärmschutz und einen gesunden Lebensstil gemindert werden können. Die Therapie besteht in der Regel in einer individuellen Hörsystemversorgung. (BVHI)



Neue Impulse für die Pflege

Ihr freundlicher Pflegedienst für Wiehl und Umgebung

☎ 02262 - 794 826 8

🌐 www.impulso-pflege.de

Wir haben freie Kapazitäten!



- Behandlungspflege
- Tracheostoma Versorgung
- Portversorgung
- Medikamentengabe
- Grundpflege
- Entlastungsleistung
- Hauswirtschaft
- Aromapflege



KULTUR

Kinderfigurentheater

„Die Prinzessin auf der Erbse“ am 24.04.2026

Am Freitag, 24. April, um 15 Uhr, zeigt die Kultur im Ferienland Reichshof im Rahmen ihres Familienprogramms „Die Prinzessin auf der Erbse“ - frei nach dem Märchen von Hans Christian Andersen. Die Aufführung eignet sich für Kinder ab 4 Jahren, die Spieldauer beträgt ca. 45 Minuten.

Zum Inhalt:

König und Königin möchten, dass ihr Sohn, der Prinz, nur mit einer echten Prinzessin spielt, damit er sich nicht mehr so langweilt. Aber wird er auch eine echte Prinzessin finden? Wird sie den „Erbsentest“ bestehen? Was ein Casting mit der Sache zu tun hat, und wer da alles erscheint, zeigt das Bonner Puppentheater von Esther Ribera wieder einmal mit viel Ge-

sang und wunderschönen Handpuppen und sorgt unter den Zuschauern aller Altersgruppen garantiert für viel Gelächter.

Gibt es diese berühmte Erbse vielleicht auch heute noch? In einer Zeit, in der es keine Märchen, vor allem aber keine echten Prinzen und wahren Prinzessinnen mehr gibt? Oder gibt es sie heute doch noch? Echte Prinzen und Prinzessinnen? Und wenn ja, woran erkennt man sie? Sind die heutigen Prinzen und Prinzessinnen auch nur blond und schön? Und lieb und brav? Oder sind die heutigen Königskinder etwa mutig und frech und kess und stur und tapfer...

Weitere Informationen und Tickets erhalten alle Interessierten unter Tel. 02265 470 oder per



Foto: Papperlapupp

E-Mail an kurverwaltung@reichshof.de. (Die Veranstaltung wurde vom

16. Januar auf den 24. April verlegt. Die Karten behalten weiterhin ihre Gültigkeit.)



Fassadenbegrünung: Gut für Mensch und Umwelt

Wenn Planung und Pflege stimmen

Hitze im Sommer, steigende Anforderungen an Klimaschutz und Energieeffizienz sowie der Wunsch nach mehr Grün in dicht bebauten Städten machen die Fassadenbegrünung immer beliebter. Begrünte Gebäudehüllen können einen positiven Beitrag zur klimaresilienten Stadtentwicklung leisten. Der Verband Fenster + Fassade (VFF) informiert über Vor- und Nachteile dieser Bauweise. Fassadenbegrünungen haben

nachweislich viele positive Effekte für Mensch und Umwelt. Wo Pflanzen an der Gebäudehülle wachsen, kann ein angenehmeres Mikroklima im unmittelbaren Gebäudeumfeld entstehen. Die Blätter spenden Schatten und lassen Wasser verdunsten, was die Aufheizung der Fassade reduziert. Insbesondere an heißen Sommertagen kann sich das positiv auf die Innenraumtemperaturen auswirken.



Die klassische Art der Fassadenbegrünung: Wilder Wein wächst an einer Hauswand.

Ihr Malerbetrieb im Oberbergischen - seit 1967

Maler Funke GmbH

*Innenraum- & Fassadengestaltung
Wärmedämmverbundsysteme
Schimmelpilzsanierung
Fußbodenverlegung
Industrieanstrich*

Zum Bürgen 3 · 51702 Bergneustadt-Pernze
☎ 0 27 63 / 68 48 ✉ info@maler-funke-gmbh.de
🌐 www.maler-funke-gmbh.de

HOLLÄNDER MEISTERBETRIEB

ROHR-KANAL-ABFLUSS-LEITUNG

Beraten – Planen – Ausführen

Rohrreinigung / Kanal-TV / Dichtheitsprüfungen / GaLa-Bau / Tiefbau

Notdienst Telefon (0 22 93) 26 17

Inhaber: Michael Holländer / Scheffenkamp 19 / 51598 Nümbrecht
Mobil 0160-7 25 29 92 / info@hollaender-rohrreinigung.de / www.hollaender-rohrreinigung.de

Seit über 30 Jahren

Krieger

Landschaftsbau

Moderne Gartengestaltung

- Ausschachtungsarbeiten aller Art
- Pflastern von Verbund- und Natursteinpflastern
- Plattenlegen ● Kanalanschlüsse
- Kellerwände trockenlegen
- Bau geeigneter Drainage
- Baumfällungen aller Art ● Grabpflege

Im Laiengärtchen 2 **Tel.: 02262/70 11 86**
51674 Wiehl-Weiershagen **Fax: 02262/70 11 87**

Darüber hinaus leisten begrünte Fassaden einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. Sie filtern Feinstaub aus der Luft, binden CO₂ und bieten einen Lebensraum für Insekten und Vögel. Abhängig von Systemaufbau und Konstruktion können sie auch schallmindernde Effekte haben. In dicht bebauten Gegenden verbessern sie damit die Aufenthaltsqualität.

Fassadenbegrünung: Welche Möglichkeiten gibt es?

Grundsätzlich gibt es zwei Formen: Kletterpflanzen, die vom Boden aus an Rankhilfen nach oben wachsen, und modulare Systeme, bei denen Pflanzgefäße direkt an der Fassade befestigt werden. Beide Varianten sollten mit einem Fachbetrieb geplant und ausgeführt werden.

Technische Anforderungen

Eine Begrünung greift immer in die Gebäudekonstruktion ein. Bei der Planung muss daher immer die Zusatz-Belastung durch Pflanzen, Wasser oder Wind berücksichtigt werden. Besonders ist darauf zu achten, dass Fenster, Balkone oder Sonnenschutzanlagen nicht beeinträchtigt werden und zugänglich bleiben. Das gilt insbesondere für Rettungswege.

Wichtig ist außerdem der richtige Abstand zwischen Pflanzen und Fassade. Direkter Bewuchs kann die Wandflächen schädigen. Rankhilfen oder spezielle Systeme sorgen dafür, dass Luft zirkulieren kann und Feuchtigkeit nicht an der Wand stehen bleibt. Bei aufwendigeren Begrünungssystemen sind zudem Bewässerung und Entwässerung fachgerecht zu planen.

Wartung und Pflege als dauerhafte Verpflichtung

Entscheidend für den Erfolg ist die langfristige Pflege der Pflanzen. VFF-Geschäftsführer Frank Lange erklärt: „Wer sich für eine grüne Fassade entscheidet, sollte beachten, dass die Pflanzen dauerhafte Pflege benötigen. Sie müssen regelmäßig zurückgeschnitten werden. Außerdem müssen die technischen Anlagen und Befestigungen regelmäßig kontrolliert werden. Ohne diese Wartung kann es zu Schäden oder Funktionsproblemen kommen.“

Der VFF betont daher: Eine Fassadenbegrünung kann ein sinnvoller Beitrag zum Klimaschutz und zu einem angenehmeren Wohnumfeld sein. Voraussetzung sind jedoch eine fachkundige Beratung, eine sorgfältige Planung und ein klares Pflegekonzept. Wer diese Punkte berücksichtigt, kann die Vorteile nutzen und spätere Probleme vermeiden.

Viele Kommunen fördern Fassadenbegrünungen

Der VFF hat das Thema Fassadenbegrünung bei Fenstern und Vorhangfassaden in seine Merkblattreihe aufgenommen. Dieses ist im VFF-Shop unter <https://vff-shop.de> erhältlich. Viele Städte und Kommunen fördern außerdem Fassadenbegrünungen. Welche Programme für eine konkrete Immobilie infrage kommen, zeigt der kostenlose VFF-Fördermittel-Assistent schnell und zuverlässig. Ergänzend bietet eine separate Herstellersuche die Möglichkeit, gezielt Fachbetriebe im eigenen Umkreis zu finden. Verband Fenster + Fassade e.V. (VFF)

Vergessene Technik - versteckte Rohstoffschätze

Alte Elektronikgeräte beim Hausputz aussortieren und zum Recycling geben

Gestern noch technisches Highlight und Objekt der Begierde, heute verstaubt im Schrank: Wer erinnert sich nicht an klobige Mobiltelefone, tragbare CD-Player oder den legendären Game Boy? Auch Geräte wie der Walkman oder der Discman galten einst als Inbegriff moderner Unterhaltung. Doch schnelle Innovationszyklen lassen elektronische Geräte oft schon nach wenigen Jahren alt aussehen. Besonders bei Smartphones schreitet die Entwicklung rasant voran - leistungsfähigere Prozessoren, bessere Kameras und neue Funktionen schicken Vorgängermodelle in den Ruhestand. Die Folge: In Abstellkammern, auf Dachböden und in Schubladen sammeln sich kleine „Technik-Friedhöfe“ an.

Kupfer, Gold und Co.: Wertstoffe im Kreislauf halten

Dabei handelt es sich keineswegs um nutzlosen Elektroschrott. Im Gegenteil: Elektronische Geräte bestehen aus einer Vielzahl hochwertiger Materialien. Darin finden sich unter anderem die Edelmetalle Gold oder Silber, seltene Erden - und vor allem Kupfer. Das rötliche Metall ist ein zentraler Bestandteil von Kabeln, Leiterplatten und Kontakten. Gleichzeitig ist Kupfer ein gefragter Rohstoff, etwa für Energietechnik, Elektromobilität oder den Ausbau erneuerbarer Energien. Die gute Nachricht: Kupfer lässt sich nahezu ohne Qualitätsverlust recyceln. Tatsächlich deckt das Recycling bereits einen erheblichen Teil der weltweiten Nachfrage nach diesem wichtigen Metall. Unter <http://www.kupfer.de> gibt es dazu viele Hintergrundinfos des Kupferverbands e.V.

Jedes ungenutzte Altgerät, das fachgerecht entsorgt wird, trägt somit dazu bei, natürliche Ressourcen zu schonen und Energie im Vergleich zur Neugewinnung einzusparen. Wer alte Elektronik nicht im Haus hortet, sondern dem Wertstoffkreislauf zuführt, leistet einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz.

Jetzt handeln: Alte Geräte richtig entsorgen

Für Verbraucher lohnt sich ein kri-

tischer Blick in Schränke und Kisten: Wird das alte Handy wirklich noch gebraucht? Hat der MP3-Player aus Studienzeiten einen praktischen Nutzen - oder liegt er seit Jahren unberührt herum? Natürlich dürfen besondere Erinnerungsstücke bleiben. Doch viele Geräte haben ihren Zweck längst erfüllt. Kommunale Wertstoffhöfe, Recyclinghöfe oder spezielle Rücknahmesysteme des Handels nehmen ausgediente Elektronikgeräte kostenlos an und sorgen für die fachgerechte Verwertung. Wichtiger Tipp: persönliche Daten löschen oder das Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen. So wird aus verstaubter Technik wieder ein wertvoller Rohstofflieferant. Ein Frühjahrs- oder Herbstputz bietet die Chance, verborgene Ressourcen zu aktivieren - und zu Hause Platz für Neues zu schaffen. (DJD)



Oft sammeln sich in unseren Schubladen kleine „Technik-Friedhöfe“ an. Sie enthalten wertvolle Rohstoffe, die sich zurückgewinnen und wiederverwerten lassen. Foto: DJD/Kupferverband

werkshagen

Wohnen | Küche | Planen Shop

f @ www.werkshagen.de p

Fliesen, Naturstein und Bäder auf 1.000 qm Ausstellungsfläche!



PLATTEN KÖNIG

Fliesen- und Natursteinhandel GmbH

Unterkaltenbach 14 Tel. (0 22 63) 92 10 20
51766 Engelskirchen-Hardt Fax (0 22 63) 92 10 61

www.plattenkoenig-engelskirchen.de

♦ Ihr Fachbetrieb mit eigener Natursteinwerkstatt

Jeden
Sonntag von
14:00 - 17:00 Uhr
geöffnet!*



*Sonntags keine Beratung und kein Verkauf

NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!



110 POLIZEI

112 FEUERWEHR



APOTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Freitag, 10. April

Rathaus-Apotheke

Hauptstraße 21, 51580 Reichshof, 02296/1200

Samstag, 11. April

Die Bären Apotheke

Nümbrecht Straße 7b, 51545 Waldbröl, 02291/4640

Sonntag, 12. April

Alte Apotheke

Kölner Straße 250A, 51702 Bergneustadt, 02261/41063

Montag, 13. April

Sonnen-Apotheke

Im Weiher 21, 51674 Wiehl, 02262/9567

Dienstag, 14. April

Gertrudis Apotheke

Waldbröler Straße 21, 51597 Morsbach, 022941665

Mittwoch, 15. April

Markt-Apotheke OHG

Kölner Straße 251, 51702 Bergneustadt, 02261/49364

Donnerstag, 16. April

Mozart-Apotheke

Gummersbacher Straße 20, 51645 Gummersbach, 02261/23233

Freitag, 17. April

Linden Apotheke

Oberwiehler Straße 53, 51674 Wiehl, 02262/93535

Samstag, 18. April

Adler-Apotheke OHG

Rathausstraße 25, 51570 Windeck, 02292/5058

Sonntag, 19. April

Rathaus-Apotheke

Hauptstraße 21, 51580 Reichshof, 02296/1200

Montag, 20. April

Apotheke am Bernberg

Dümlinghauser Straße 55, 51647 Gummersbach, 02261/55550

Dienstag, 21. April

Oberberg Apotheke

Wiesenstraße 6, 51674 Wiehl, 02262/9998390

Mittwoch, 22. April

Apotheke am Markt

Markt 7, 51766 Engelskirchen, 02263/961814

Donnerstag, 23. April

Sonnen-Apotheke

Hömerichstraße 79, 51643 Gummersbach, 02261/65414

Freitag, 24. April

Aesculap-Apotheke

Bahnhofstraße 16, 51597 Morsbach, 02294327

Samstag, 25. April

Vita-Apotheke Derschlag

Kölner Straße 2, 51645 Gummersbach, 02261/950510

Sonntag, 26. April

Linden-Apotheke OHG

Waldbröler Straße 65, 51597 Morsbach, 02294/900401

(ab 9 Uhr bis 9 Uhr Folgetag)

Angaben ohne Gewähr

Notdienst der Apotheken in der Gemeinde Reichshof

Den jeweils gültigen und aktuellen Bereitschaftsdienst der Apotheken im Gemeindegebiet entnehmen Sie bitte dem Aushang, den Sie im Eingangsbereich der Apotheken in Wildbergerhütte, Denklingen und Eckenhagen finden. Um einen sofortigen Überblick zu haben, geben die Apotheken im oberbergischen Süden ei-

nen „Notdienst-Kalender“ heraus. Dieser gilt für Morsbach, Nümbrecht, Waldbröl, Wiehl und Reichshof. Der Notdienst wechselt täglich um 9 Uhr. Bitte nehmen Sie den Apotheken-Notdienst nur in dringenden Fällen in Anspruch, denn diesen Service leisten die Apotheker zusätzlich zu ihren normalen Dienstzeiten.

ALLGEMEINE NOTDIENSTE

- Polizei-Notruf **110**
- Feuerwehr/Rettungsdienst **112**
- Ärzte-Notruf-Zentrale **116 117**
- Gift-Notruf-Zentrale **0228 192 40**
- Telefon-Seelsorge **0800 111 01 11 (ev.)**
0800 111 02 22 (kath.)
- Nummer gegen Kummer **116 111**
- Kinder- und Jugendtelefon **0800 111 03 33**
- Anonyme Geburt **0800 404 00 20**
- Eltern-Telefon **0800 111 05 50**
- Initiative vermisste Kinder **116 000**
- Opfer-Notruf **116 006**



Wichtige Rufnummern für den Notfall

Feuerwehr und Notarzt - 112
Polizei Notruf - 110
Ordnungsamt der Gemeinde Reichshof 02296-8010 (zu den üblichen Dienstzeiten)

Unter der einheitlichen Notrufnummer **116 117** erreichen Sie das Servicecenter der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, wo medizinisch geschultes Personal Ihren Anruf entgegen nimmt, mit Ihnen das weitere Vorgehen bespricht und den Dienst habenden Arzt Ihres Notdienstbezirkes verständigt. Unter dieser Rufnummer wird Ihnen auch der Notdienst der Fachärzte mitgeteilt. Im Bereich Brüchermühle ist der Notdienst zusätzlich unter **02262-980704** zu erreichen.

Kreiskrankenhaus Gummersbach Tel.: 02261-170

Notdienstpraxis Gummersbach, Wilhelm-Breckow-Allee 20 51643 Gummersbach

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag: 19 Uhr bis 21 Uhr
Mittwoch und Freitag: 16 Uhr bis 20 Uhr
Samstag, Sonntag, gesetzliche Feiertage, auch Rosenmontag: 10 Uhr bis 14 Uhr und 16 Uhr bis 20 Uhr

Kinderärztliche Notdienstpraxis Gummersbach

Kreiskrankenhaus Gummersbach, Wilhelm-Breckow-Allee 20, 51643 Gummersbach

Öffnungszeiten

1. Oktober bis 31. März:
Mittwoch und Freitag: 16 Uhr bis 20 Uhr
Samstag, Sonntag, gesetzliche Feiertage und Rosenmontag: 9 Uhr bis 13 Uhr und 16 Uhr bis 20 Uhr
1. April bis 30. September:
Mittwoch und Freitag: 16 Uhr bis 18 Uhr
Samstag, Sonntag, gesetzliche Feiertage: 16 Uhr bis 20 Uhr

Kreiskrankenhaus Waldbröl Tel.: 02291-820

Notdienstpraxis Waldbröl, Dr.-Goldbogen-Straße 10, 51545 Waldbröl (Zugang über Friedrich-Wilhelm-Str. / Notaufnahme)

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Freitag: 16 Uhr bis 20 Uhr

Samstag, Sonntag, gesetzliche Feiertage und Rosenmontag: 10 Uhr bis 14 Uhr und 16 Uhr bis 20 Uhr

Augenärztlicher Notdienst Oberbergischer Kreis in verschiedenen Facharztpraxen in Oberbergischer Kreis (**Auskunft unter 116 117**):

Mo, Di, Do: 19 - 21 Uhr, Mi, Fr: 13 - 21 Uhr, Sa, So, Rosenmontag: 8 - 21 Uhr

Zahnärzte Tel.: 0180-5986700

Tierärzte:

www.tieraerzte-oberberg.de/notdienst.php
Einen Ansprechpartner im **Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt** für dringende Tiererschützfälle und Lebensmittelvergiftungen und -beschwerden erreichen Sie unter Telefon-Nummer 02261 65028.

Allgemeine Notrufnummern:

Gas Tel.: 02261-3003-0
Wasser Tel.: 0171-8236496

AggerEnergie GmbH

Alexander-Fleming-Straße 2, 51643 Gummersbach

Störungsmeldung Stromversorgung:

Tel.: 02261 2300074

Störungsmeldung Erdgasversorgung:

Tel.: 02261 925050

Wiehltalbahn

Tel.: 0228-850340-24 (Unfallmeldestelle der Wiehltalbahn in Waldbröl)

Prima Com Störungsannahme (Kabelfernsehen)

Tel.: 0341-42372000

Hilfetelefon

„Gewalt gegen Frauen“

Tel.: 116 016 (kostenlos)

Schwangerschaftsberatung

AWO Tel.: 02261-946950

Oberbergischer Kreis, Gesundheitsamt,

Tel.: 02261-885343

donum vitae, Oberberg e. V.,

02261-816750

• **Heimweg-Telefon**

Für alle, die sich vom mulmigen Gefühl auf ihrem nächtlichen Weg mit einem netten Gespräch ablenken lassen möchten.

030 120 74 182

So. - Do. 20:00 - 24:00 Uhr

Fr. - Sa. 22:00 - 4:00 Uhr

NOTFALLSCHUBLADE

Das gehört in eine gut erreichbare **Notfallschublade** in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus:

1. Taschenlampe
2. Kerze/Streichhölzer
3. Batteriebetriebenes Radio (um Hinweise der Feuerwehr/Polizei empfangen zu können)
4. Powerbank zum Aufladen des Handys
5. DIESE SEITE mit allen wichtigen Notrufnummern

Rippert Gesundheitsdienst
Ihr Pflegedienst

„Wir sind immer für Sie da!“

Pflege • Behandlungen
Haushaltshilfe • Beratung

Zentralruf (0 22 61) 97 85 00

Wir sind für Sie unterwegs im Kreis Gummersbach-Bergneustadt-Reichshof

Ihr Pflegedienst vor Ort in Reichshof, Bergneustadt, Drolshagen, Wiehl.

APBV ist jetzt LEBENSBAUM

Lebensbaum Reichshof GmbH
Roderner Platz 3
51580 Reichshof-Eckenhagen
WhatsApp 0 176/18 18 70 31
Telefon 022 65 / 9 89 79 10

Lebensbaum
Ambulante Pflege - Tagespflege - Wohngemeinschaft

www.lebensbaum.care info@lebensbaum.care

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, 24. April 2026
Annahmeschluss ist am:
16.04.2026 um 10 Uhr

RAUTENBERG MEDIA Zeitungspapier –
 PEFC & FSC:
 Made of paper awarded the EU Ecolabel
 LIC no. NOR/011/002, supplied by Norske Skog

IMPRESSUM

REICHSHOFKURIER

HERAUSGEBER, DRUCK UND VERLAG

RAUTENBERG MEDIA KG
 Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf
 HRA 3455 (Amtsgericht Siegburg)
 USt-ID: DE214364185
 Komplementär: Dr. Franz-Wilhelm Otten
 Tel. 02241 260-0
 willkommen@rautenberg.media

Verantwortlich für den redaktionellen Teil,
 gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
 Nathalie Lang und Corinna Hanf
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Dunja Rebinski

ERSCHEINUNG 14-täglich

RUBRIKWEISE

INHALTLICHE VERANTWORTUNG

Amtliche Bekanntmachungen:
 Gemeindeverwaltung Reichshof
 Bürgermeister Jan Gutowski
 Hauptstraße 12 · 51580 Reichshof
 Politik (Mitteilungen der Parteien):
 CDU René Semmler
 SPD Gerald Zillig
 FDP Vincent Staus
 Bündnis 90 / Die Grünen Uwe Hoffmann

Die inhaltliche Verantwortung für die Beiträge in den oben genannten Rubriken liegt bei den jeweils benannten Personen bzw. Institutionen. Die Redaktion nimmt keine inhaltliche Prüfung dieser Beiträge vor.

Verteilung & rechtliche Hinweise

Kostenlose Haushaltsverteilung in Reichshof. Keine Zustellgarantie. Einzelheft: 5,00 € zzgl. Porto (Bestellung über die Herausgeberin). Geschützte Warenzeichen sind meist nicht gesondert gekennzeichnet; fehlende Hinweise begründen kein Nutzungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Pressematerial & eingesandte Inhalte

Eingesandtes Material wird nicht zurückgesandt. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Einreichenden haften für Inhalte, Recheklarheit und vollständige Quellenangaben. Mit der Einreichung wird Rautenberg Media ein einfaches Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in Print- und Onlinemedien eingeräumt – auch für Bildmaterial. Die Einreichenden garantieren die Rechteinhaberschaft und stellen Rautenberg Media von Ansprüchen Dritter frei. Bei versehentlichem Weglassen von Namens- oder Quellenangaben verzichten sie auf daraus entstehende Ansprüche. Fremdbeiträge erscheinen auf Verantwortung der jeweiligen Einreichenden. Die Redaktion wählt aus und bearbeitet, übernimmt aber keine Haftung für Inhalte.

KONTAKT

MEDIENBERATERIN

Sarah Demond
 Fon 02241 260-134
 s.demond@rautenberg.media

REPORTER

Michael Kupper
 Mobil 0179 544 74 06
 kupper.reichshof@web.de

VERTEILUNG regio-pressevertrieb.de

Regio Presse Vertrieb GmbH
 mail@regio-pressevertrieb.de

VERKAUF Fon 02241 260-112

verkauf@rautenberg.media

REDAKTION Fon 02241 260-250 /-212

redaktion@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE

rautenberg.media
 facebook.de/rautenbergmedia
 instagram.de/rautenberg_media
 youtube.com/@rautenbergmedia



ZEITUNG

reichshof-kurier.de/e-paper



- ZEITUNG
- DRUCK
- WEB
- FILM

PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN **ONLINE BESTELLEN**

www.rautenberg.media/kleinanzeigen

Angebote

Rund ums Haus

Sonstiges

ACHTUNG

>> FRÜHJAHRSGEBOT <<

Steinreinigung incl. Nanoimprägnierung für Terrasse, Hof, Garageneinfahrt usw. 5,-€/qm. Absolute Preisgarantie! Weitere Dienstleistungen rund ums Haus auf Anfrage. Kostenlose Beratung vor Ort. Tel. 0178/3449992 M.S. Sanierungstechnik



Ein Bierdeckel
 hat einen
 Durchmesser
 von 107 mm.

Familien

ANZEIGENSHOP



GEBURT 12.1
 43 x 90 mm
 ab **52,00**

Für alles was wirklich zählt!

shop.rautenberg.media

KLEINANZEIGEN
 PRIVAT & GESCHÄFTLICH
ONLINE BESTELLEN



rautenberg.media/kleinanzeigen

Ihre private*
KLEINANZEIGE

bis 100 Zeichen
 in dieser Zeitung

ab **6,99€**

*gewerbliche Kleinanzeige ab 13,99 €

 **RAUTENBERG MEDIA**

ANKAUF

ACHTUNG: Kaufe Trachtenmode und Trachten-Accessoires, Lederkleidung, Abendgarderobe, Pelzmäntel, Pelzjacken, Teppiche, antike Ölbilder, Porzellan, Näh und Schreibmaschinen, Puppen, versilberte Bestecke, Briefmarken, Münzen, Luxusuhren, Silber & Schmuck.

Kostenlose Hausbesuche Familie Florian. Tel.: 0176 400 67 815.

REICHSHOF KURIER
 ZUGLEICH AMTSBLATT FÜR DIE GEMEINDE REICHSHOF
 Alle 14 Tage in Ihrem Briefkasten




**HALLO PRESSESPRECHER/INNEN
 PRESSEBEAUFTRAGTE**

der **VEREINE – KIRCHEN – SCHULEN** und
 anderer Organisationen

Akkreditieren Sie sich gleich jetzt
 für das CMSsystem von Rautenberg Media,
 um für diese Zeitung Artikel einzustellen:

<https://redaktion.rautenberg.media>



Wir freuen uns auf Sie!

- ZEITUNG
- DRUCK
- WEB
- FILM



LEBENS GEMEINSCHAFT

Eichhof



Leitung Werkstatt (m/w/d)

Voll- oder Teilzeit zum 01.05.2026

Die **Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH** ist ein **Lebensort** für **erwachsene Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung**. Hier leben und arbeiten Menschen mit **verschiedenen Fähigkeiten** und **unterschiedlichem Unterstützungsbedarf**.

Der Lebensort Eichhof umfasst Wohnangebote in besonderer Wohnform und Assistenz in der eigenen Häuslichkeit, eine **anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM)** mit **aktuell 150 betreuten Mitarbeitenden** sowie kulturelle Angebote.

Unser Bestreben ist es, in dieser Gemeinschaft in gegenseitigem Vertrauen ein **selbstbestimmtes, sinnerfülltes und zufriedenes Leben** zu ermöglichen und den Einzelnen Zugehörigkeit, Sicherheit und Raum zur individuellen Entwicklung zu bieten. Haltung und Handlungen entwickeln wir in zeitgemäßer Form aus der **Anthroposophie**.

Sie bringen mit

- ein berufsfeldorientiertes abgeschlossenes pädagogisches Studium mit einer kaufmännischen oder technischen Zusatzqualifikation gemäß der der Vorgaben § 9 WVO (Werkstättenverordnung)
- alternativ: einen Studienabschluss im kaufmännischen oder technischen Bereich mit sonderpädagogischer Zusatzqualifikation
- Erfahrung im Arbeitsbereich der beruflichen Rehabilitation/beruflichen Integration
- organisatorisches Geschick sowie eine strukturierte und selbständige Arbeitsweise
- Führungserfahrung
- Kommunikationsfähigkeit
- gute EDV-Kenntnisse

Ihre Aufgaben

- Leitung, Organisation und wirtschaftliche Verantwortung des Werkstattbetriebs
- Beratung und Führung des Mitarbeiterteams
- Vertretung der Werkstatt gegenüber Leistungsträgern
- Berichte an und Beratung der Geschäftsführung
- Entwicklung und Umsetzung von Betreuungskonzepten
- Kontaktpflege zu externen Kooperationspartnern und Verbänden

Wir bieten Ihnen

- einen Stellenumfang von 80 -100 % auf Grundlage einer 39 Wochenstunden-Vollzeitstelle
- eine verantwortungsvolle und herausfordernde Tätigkeit
- ein hohes Maß an Selbständigkeit und Gestaltungsmöglichkeit
- Angebote zur aufgabenbezogenen Fort- und Weiterbildung

Ihre Benefits

- tarifliche Vergütung erfolgt, entsprechend der persönlichen Voraussetzungen, nach Entgeltgruppe W 12 gemäß Paritätische Tarifgemeinschaft PTG MTV
- JobRad®

Weitere Informationen erhalten Sie unter Eichhof-Tarif-PTG

Sie haben Interesse an einer Zusammenarbeit, dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH

Georg Rothmann

Eichhof 8 • 53804 Much • Tel.: 02295 9202-0 • bewerbung@eichhof.org • www.eichhof.org



100 Tage,
100 Gewinn-
chancen.
Jetzt starten!

100 Jahre Agger Energie

Danke für Ihr Vertrauen

**Feiern Sie mit uns und
entdecken Sie unsere
Jubiläums-Aktionen.**



Einfach QR-Code scannen oder
aggerenergie.de/100jahre eingeben
und gewinnen